

Trianel

Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

Herbst 2021

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



CSM aktuell

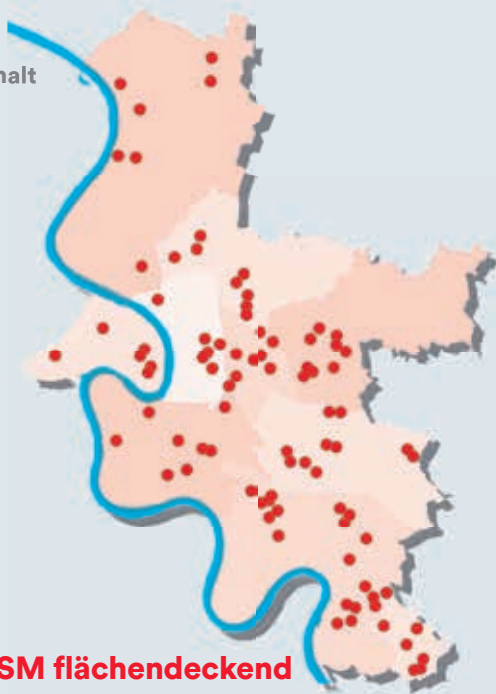
Das neue Leitbild
der CSM

Musiktheorie

Mehr als nur
Feuerwehr

Wettbewerbe

Digital zu
Höchstserfolgen



CSM flächendeckend

Diese Übersichtskarte zeigt, wo die Clara-Schumann-Musikschule überall im Stadtgebiet anzutreffen ist.

Die CSM ist nicht gleichbedeutend mit der Prinz-Georg-Straße, in allen Stadtbezirken gibt es vielmehr eine Fülle von Unterrichtsstätten. Insgesamt sind es 97. Es gilt das Prinzip: Je jünger ein Kind ist, desto kürzere Wege soll es zu seinem Unterricht zurücklegen müssen. Die Grundfächer und viele Instrumentalfächer, die die jüngeren Kinder wählen, werden also von uns an besonders vielen Standorten angeboten. Für andere Fächer, die nur wenig gewählt werden oder auf eine bestimmte Interessengruppe zugeschnitten sind, gibt es Angebote in der Musikschulzentrale.






Bei Fragen, welcher Unterricht in Ihrer Nähe stattfindet, sprechen Sie bitte unser Bezirksleitungsteam (Seite 52) an. Es berät Sie gern!

Inhalt

AKTUELL

Leitbild der CSM	10
Antonio Vivaldi – ein Leben mit vielen Saiten	12
Kulturelle Vielfalt	16
Zusätzliche Lehrkräfte für die CSM	17

AUS DEN FACHGRUPPEN

 Grundstufe	18
 Streich-/Zupfinstrumente	20
 Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	28
 Tasteninstrumente	34
 Vokalbereich, Musiktheorie, Komposition, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)	36

PORTRÄT

Nachwuchsgespräche	24
--------------------	----

FÖRDERVEREIN

Online-Unterricht und Online-Wettbewerb	9
---	---



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass im Schuljahr 2021/22 wieder Präsenzunterricht in allen Fächern angeboten werden kann und auch die Ensembles der CSM unter entsprechenden Schutzvorkehrungen proben können. Hierdurch finden die reale Begegnung und das gemeinsame Musizieren wieder statt, zwei der wichtigsten Bereiche der Musikschularbeit überhaupt. Viele Schülerinnen und Schüler und deren Eltern haben uns während des Lockdowns vermittelt, welche große Bedeutung für sie das aktive Musizieren und der Musikschulunterricht haben.

Dass auch während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie unsere Schülerinnen und Schüler musizieren, zeigt die hohe Beteiligung an den beiden digitalen Wettbewerben „Jugend musiziert“ und Gerd-Högenger-Wettbewerb. Beide erfreuten sich 2021 großer Beliebtheit. So waren die Teilnehmerzahlen beim digitalen Gerd-Högenger-Wettbewerb 2021 deutlich höher als in den Vorjahren. Zahlreiche Kinder und Jugendliche erspielten sich außerdem Preise mit ihren Videoeinreichungen für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene. 2022 werden die Wettbewerbe zwar noch mit Einschränkungen, aber sehr wahrscheinlich wieder real und mit feierlichen Preisträgerkonzerten stattfinden. Zusätzlich wurde die Präsenz auf dem Facebook-Kanal der CSM während der Corona-Pandemie verstärkt und zahlreiche sehenswerte Videos über die musikalischen Aktivitäten der CSM erstellt. Informieren Sie sich gerne bei Gelegenheit über die CSM auf Facebook!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Blättern in der *Triangel* und auch in Zukunft viele herausragende musikalische Erlebnisse mit der CSM!
Bleiben Sie gesund!

Ihre

Dr. Doris Bischler
Direktorin

WETTBEWERBE

Jugend musiziert sich digital zum Höchsterfolg	41
59. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ – Ausschreibung	43
58. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ – Ergebnisse	44
18. Gerd-Högenger-Wettbewerb	48
19. Gerd-Högenger-Wettbewerb – Ausschreibung	51

KONTAKTE

Die Bezirksleitungen	52
Die Fachgruppenleitungen	58
Die Schulleitung und Verwaltung	59

RUBRIKEN

Kurzberichte: staccato	4
aus den Bezirken	8
Musik(k)üsse: Mit Oma, Opa, Hänsel und Gretel in die Oper	18
HörBar	23/33
Wir über uns	52
Impressum	57

Erfolg für Eduardo Inestal

Internationaler Gitarrenwettbewerb__ Eduardo Inestal hat beim internationalen Gitarrenwettbewerb *New Generation* in der Wertung *Teachers+35* den 1. Preis gewonnen. Der online durchgeführte und von Russland organisierte Wettbewerb fand **Ende Juni** statt. Insgesamt traten 103 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 12 verschiedenen Nationen in unterschiedlichen Wertungen an.

Eduardo Inestal unterrichtet seit 2012 klassische Gitarre an der CSM und hat seit dieser Zeit eine erfolgreiche Gitarrenklasse mit zahlreichen Preisträgern aufgebaut.

Musikbeiträge von CSM-Schülerinnen und Schülern bei *Europe in the City*

Vom **1. bis 9. Mai** fand in Düsseldorf eine Veranstaltungswoche unter dem Motto *Europe in the City* statt. Sie wurde organisiert von *EUROPE DIRECT* der Stadt in Zusammenarbeit mit der *Düsseldorf Tourismus GmbH*. Es gab etwa 60 Einzelveranstaltungen mit politischem oder künstlerischem Schwerpunkt, pandemiebedingt teils digital. Dabei wurden Informationen vermittelt, aber auch über Europa und seine Zukunft debattiert. Neben Diskussionsrunden, Filmvorführungen und einem Poetry-Slam gab es viele weitere Aktionen.

Auch die CSM war mit Videos vertreten: Auf dem Talentkanal der CSM waren zehn junge Musikerinnen und Musiker zu hören, die Stücke von Komponisten aus vielen europäischen Ländern spielten. Darunter war Querflötenmusik aus Tschechien, Trompetenmusik aus Italien, ein Gitarrenstück aus England, ein anderes aus Spanien, ein Cellostück aus Frankreich und Musik für Blockflöte aus Deutschland.

Die Videos sind noch abrufbar:

[youtube.com](https://www.youtube.com); Suche: „Talentkanal der Clara-Schumann-Musikschule“

Infos über *Europe Direct* Düsseldorf:

<https://www.facebook.com/europedirectduesseldorf/>



v.l.: Michael Bremen, Dr. Doris Bischler, Michael Düppré

Spende

Gitarren__ Die Clara-Schumann-Musikschule darf sich über eine Instrumentenspende freuen. Mit zwei Gitarren, inklusive Zubehör, im Wert von 760 Euro wird die musikalische Bildung unterstützt. Die Instrumente sollen Kindern und Jugendlichen, die an der Clara-Schumann-Musikschule den Unterricht besuchen, leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Gespendet wurden die Gitarren von der REPP GmbH Real Estate Professional Partners, deren Geschäftsführer Michael Düppré die beiden Instrumente in zwei unterschiedlichen Mensuren der Marke Almansa dem Vorsitzenden des Fördervereins der Clara-Schumann-Musikschule, Michael Bremen, persönlich übergab. „Die Nachfrage nach Gitarrenunterricht ist hoch, und die Instrumente sind für die Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule eine wichtige Voraussetzung für einen gelingenden Unterricht“, sagt Michael Bremen. Auch die Direktorin der Clara-Schumann-Musikschule, Doris Bischler, freut sich über die Spende: „An der CSM werden jede Woche etwa 770 Kinder und Jugendliche auf dem Instrument Gitarre unterrichtet. Wir möchten die beiden neuen Gitarren zwei besonders begabten Kindern leihweise zur Verfügung stellen.“



Alte Bekannte

CSM vor Ort__ Bei einem Konzert am **1. September** im Helmut-Hentrich-Saal der Tonhalle kamen gleich eine ganze Reihe von Musikern zu Gehör, die mit der CSM verbunden sind oder waren: Das *notabu ensemble neue Musik* unter der Leitung von Mark-Andreas Schlingensiepen spielte Kompositionen von Diethelm Zuckmantel, Raimund Juelich, Norbert Laufer und Igor Strawinsky. Unter den Solisten war Christof Hilger, Klarinette.

Schlingensiepen war einst Schüler der Musikschule. Er, Zuckmantel, Laufer und Hilger lernten sich bereits als gemeinsam musizierende Jugendliche kennen. Diethelm Zuckmantel wurde vor kurzem nach langer Tätigkeit an der CSM verabschiedet. Auch Raimund Juelich war vor Jahrzehnten der an der CSM beschäftigt. Nach wie vor sind Christof Hilger und Norbert Laufer Kollegen.

klavierhaus schröder
Beratung | Verkauf | Stimmen | Reparatur | Wertermittlung

Bösendorfer
DER KLANG, DER BERUHIGT

WILH. STEINBERG
KUNSTLEBENS GEMMAST 1877

SAUTER
—Pianoformanufaktur—

AUGUST FÖRSTER

KLAVIERBAUERMEISTER

D-40210 Düsseldorf · Immermannstraße 9 · Tel. 0211 - 3 88 36 61
info@klavierhaus-schroeder.de · www.klavierhaus-schroeder.de

Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder

**Klavierbauermeister
50 Jahre
Erfahrung!**

CSM-Kollegen beim Schumannfest

Schumannfest__ Beim Schumannfest **Anfang Juni** wurde Christian Banasiks *Metropolitan-Trilogie* in der Tonhalle aufgeführt, die szenische Live-Musik, Live-Elektronik sowie Videoinstallation umfasste. Das Werk basiert auf drei Performances, die 2017 bis 2019 auf verschiedenen Ebenen von drei U-Bahnhöfen der neuen Wehrhahn-Linie zu sehen und zu hören waren und die nun für die Bühne der Tonhalle umgearbeitet wurden.

Das Projekt *Neuland* der Tonhalle, ebenfalls Bestandteil des Schumannfestes, bot der freien Musikszene in Düsseldorf nach langem Lockdown Möglichkeiten, ihre Vielfalt zwischen Klassik, Neuer Musik und U-Musik zu zeigen. Vor Publikum und als Livestream waren bis Mitternacht zwölf Kurzkonzerte zu hören. Mit dabei waren auch CSM-Kollegen.

Vor 20 Jahren gründete Alexander Maczewski das sechsköpfige Ensemble *Lex Easy & the Mambo Club* mit Klavier, Klarinette, Kontrabass, Percussion und Vibraphon. In der Tonhalle wurden Melodien aus der TV-Landschaft der 70er und 80er Jahre „vermamboisiert“, wie Maczewski es nannte: *Star Trek*, *Magnum*, *Tatort* und als Höhepunkt *Dalli Dalli*. *Das war Spitze!*

Gitarrenlehrer Martin Zimny trat zusammen mit seinem Gitarrenduo-Partner Alex Vido in einem weiteren Programmteil auf. Sie spielten mitreißende, vollklingende Gitarrenmusik jenseits der Klassik, darunter auch Eigenkompositionen, mal melodie-, mal rhythmusbetont und mit perkussiven Effekten zu Beginn. *Furios brilliant* schrieb ein Zuhörer im Blog.

[Die Livestreams sind noch im YouTube-Kanal der Tonhalle nachzuhören.](#)

||: Philipp Weinhausen

Neue Reihe auf Facebook: Interviews

Netzwerke__ Während des Lockdowns zu Beginn des Jahres diente der Facebook-Kanal der CSM erneut als Plattform, um die digitalen Aktivitäten der Musikschule zu präsentieren. In einer neu etablierten Reihe werden Video-Interviews mit Kolleginnen und Kollegen geführt. Hierbei stehen die Lehrkräfte der CSM mit ihren vielseitigen Begabungen und ihrer jeweiligen künstlerisch-pädagogischen Persönlichkeit im Vordergrund. Auf diese Weise wird ein kleiner Einblick in das Instrument und die pädagogische Arbeitsweise der Lehrkräfte möglich.

Aufsätze zur Gitarrenliteratur

Fachzeitschriften__ Andreas Stevens-Geenen, Fachleiter für Zupfinstrumente, hat in den vergangenen Monaten drei Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht. Im *EGTA Journal* 11/2020 geht es um eine Komposition von Norbert Laufer, der ebenfalls an der CSM unterrichtet. Einen weiteren Text über Fernando Sors Etüdenwerk op. 60 findet man im *EGTA Journal* 06/2020. egta-nrw.de/journal

In *Üben & Musizieren* 1/21 ist sein Artikel über die Klangerzeugung bei der Gitarre veröffentlicht unter der Überschrift: „Jeder Gitarrist verrät im Klang etwas, das ihm eigen ist.“ uebenundmusizieren.de/

Als ausführender Musiker ist Stevens-Geenen in zwei Video-produktionen zu sehen, mit der Einspielung einer Ciacona von Johann Pachelbel und einem Variationenwerk des Wiener Komponisten Ferdinand Rebay über eine Sarabande von Georg Friedrich Händel.

Bisher haben sich die Kolleginnen Vitina Adamo, Christine Hanl und Anne-Ruth Brockhaus in diesem Rahmen präsentiert. Weitere Interviews sind bereits in der Planung und sollen bald veröffentlicht werden, um die Bandbreite und Vielfalt des Kollegiums der CSM auch der Öffentlichkeit weiter zugänglich zu machen.

www.facebook.com/ClaraSchumannMusikschule/



Seit 1962 Ausbildung mit Konzept in allen Klassen

Verkehrsinstitut & Fahrschule
Reinhold GmbH
Pempelforter Straße 8
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 8302542-0
info@fahrschule-reinhold.com
www.fahrschule-reinhold.com

**Fahrschule
Reinhold®**

itslearning – eine neue digitale Schulplattform

Bereits im **März 2020** richtete die Stadt Düsseldorf zusammen mit der Berliner Software-Firma *itslearning GmbH* für Düsseldorfer Schulen eine Lernplattform ein, über die Hunderte von Schulen sowie Zehntausende Benutzerinnen und Benutzer sich in Lockdown-Zeiten digital austauschen konnten und nach wie vor können. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch Eltern haben hier in einer geschützten Umgebung die Möglichkeit nicht nur zum Informationsaustausch, sondern auch zum Einstellen und Bearbeiten von Unterrichtseinheiten. Nutzerinnen und Nutzer können sich über ihre Zugangsdaten in den cloud-basierten Dienst einloggen und Arbeitsblätter, Videos und andere Lernmaterialien anschauen und herunterladen, auch Aufgabenlösungen können eingestellt werden, die die Lehrkräfte dann einsehen und kommentieren können. Möglich ist auch Online-Unterricht über diese Plattform, auf der auch die Clara-Schumann-Musikschule mit einigen Inhalten vertreten ist.

itslearning.com



Die Videos finden Sie unter:
www.duesseldorf.de/musikschule/videos

weitere Infos:
www.musikschulen.de

Empfehlung des VdM

Medienpreis__ Seit 1997 verleiht der Verband deutscher Musikschulen (VdM) den Medienpreis *LEOPOLD* und zeichnet damit *Gute Musik für Kinder* aus. Im Zentrum stehen Musikproduktionen, oft bestehend aus Buch und CD, mittlerweile sind auch Bücher mit Downloadlinks sowie Apps hinzugekommen. Im September wurden in Köln die diesjährigen Preise verliehen. Erstmals dabei waren Sonderpreise in der Kategorie *Elementare Musikpraxis digital*. Die *Videoproduktion der Fachgruppe EMP* (Elementare Musikpädagogik) der Clara-Schumann-Musikschule findet sich in der Gewinnerliste wieder und darf nun das Siegel tragen: *EMP digital. Empfohlen vom Verband deutscher Musikschulen*. Die Produktionen entstanden während der Lockdown-Zeiten, um den Kontakt mit der jungen Schülerschar und deren Eltern zu halten. Ein positives Ergebnis der Corona-Zeit.

Neues Bezirkszentrum im Düsseldorfer Süden

Stadtbezirke 9 und 10__ Das Bezirkszentrum der CSM des Düsseldorfer Südens, das in der Grundschule an der Erich-Müller-Straße in Benrath beheimatet war, ist wegen Sanierungsmaßnahmen des Schulgebäudes in diesem Sommer nach Garath umgezogen. Der gesamte Unterricht, der bislang in der Erich-Müller-Straße erteilt wurde, findet inzwischen in einem direkt am Wald liegenden Trakt der Gesamtschule an der Stettiner Straße 98 in Unterrichtsräumen statt, die nur von der Musikschule genutzt werden. Gerade im Sommer und in Zeiten von Corona, wenn viel gelüftet wird, entsteht hier an manchen Tagen ein richtiges Musikschul-Feeling; manche sprechen (nicht ganz im Ernst) auch von Kakophonie, wenn sie draußen auf den zum gemütlichen Sitzen einladenden Bänken warten, dass ihre Sprösslinge den Unterricht absolvieren, und aus jedem Fenster etwas anderes erklingt ...

Hier gibt es Blockflöten-, Querflöten-, Geigen-, Klavier-, Keyboard- und Gitarrenunterricht. Für die Jüngsten findet die Musikalische Früherziehung in einem Raum statt, der neben allen anderen Unterrichtsinhalten auch zu Bewegung mit Tanz und Spiel einlädt. Im Früherziehungsraum stehen keine Tische und Stühle, da ist einfach nur ganz viel Platz um den vertrauten grünen Teppich herum, der wie alle anderen Dinge mit umgezogen ist. Auch unser Flügel aus Benrath ist jetzt hier; in jedem anderen Unterrichtsraum steht ebenfalls ein Klavier, einmal sogar in Gesellschaft eines Keyboards.



Stettiner Straße

Ein großer Parkplatz auf dem Gelände macht die Anfahrt und das Parken unkompliziert. Der eine oder die andere lernt so den Ort kennen, wo demnächst ein ganz neues Lehrschwimmbecken für die Gesamtschule und für öffentliche Schwimmkurse seinen Dienst aufnehmen wird. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es das Garather Einkaufszentrum und das Kultur- und Bürgerhaus *Freizeitstätte Garath* mit Stadtbücherei und großem Veranstaltungsraum, etwa für Kindertheater, Konzerte und Vorträge. Den wird die Musikschule nach einer großen Sanierungsmaßnahme weiter nutzen.

Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und willkommen heißen und hoffen auf beiden Seiten auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Stettiner Straße, MFE-Raum



Fotos: Birgitta Porfetye

||: Michael Bremen

Online-Unterricht und Online-Wettbewerb

Die CSM erfährt weiterhin wertvolle Unterstützung durch die Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. – nicht nur in Corona-Zeiten.

Der Betrieb der Musikschule ist seit Frühjahr 2020 durch die coronabedingten Einschränkungen bestimmt. Der Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf finanzierte die Anschaffung von iPads und weiterer Ausrüstung für Lehrkräfte zwecks Online-Unterricht (rund 14.000 Euro), damit die Musikschule bei ihren Schülerinnen und Schülern weiter präsent sein konnte. Im Gegenzug hat die Stadt Düsseldorf die Ausstattung der Musikschule mit ausreichendem WLAN übernommen.

Bereits 2020 wurde zusammen mit der Düsseldorfer Volksbühne der 17. Gerd-Högner-Wettbewerb online ausgerichtet; mehr als 50 Schülerinnen und Schüler hatten sich seinerzeit mit Werken von und rund um Beethoven anlässlich seines 250. Geburtstages präsentiert. Auch 2021 wurde der 18. Gerd-Högner-Wettbewerb wieder mit sehr reger Beteiligung von 59 Schülerinnen und Schülern online ausgerichtet.

Die Freunde und Förderer begrüßen die Entscheidung von Kulturausschuss und Rat der Stadt Düsseldorf, die die langjährige Forderung nach einer Wiederbesetzung freigewordener Stellen aufgenommen haben. Weiterhin verfolgt der Verein das Vorhaben, die räumlichen Kapazitäten der Musikschule an der Prinz-Georg-Straße durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern, wie es in der Vereinbarung der die Stadtregierung stellenden Ratsfraktionen erwähnt wurde. Die Freunde und Förderer haben sich stets dafür eingesetzt, zusätzliche Flächen zu schaffen, auf denen den Jugendlichen eine breite musikalische Ausbildung angeboten werden kann. Aufgrund großzügiger Zuwendungen sind den Freunden und Förderern in den letzten Jahren erhebliche Geldmittel zugeflossen. Die Freunde und Förderer sind daher in der Lage, sich an den Kosten eines Erweiterungsbaus mit 2,7 Mio. Euro zu beteiligen und haben dies Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller bereits angeboten.



Unterstützen Sie uns schon?

Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. hilft überall dort, wo besondere Projekte schnell ideelle und materielle Unterstützung benötigen.

Jahresbeitrag: 10 Euro. Jede Spende ist willkommen.

Wir informieren Sie gern: Telefon 0211 89-27421

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN: DE15300501100010175438
BIC: DUSSEDDXXX

Leitbild Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf

„Meine Kunst lasse ich nicht liegen – ich müsste mir ewige Vorwürfe machen.“
(Clara Schumann, Tagebucheintrag vom 24. August 1839)

Clara Schumann hatte eine ungewöhnliche Biografie für eine Frau im 19. Jahrhundert: Sie trat bereits in ihrer Kindheit und Jugend als Wunderkind und als jugendliche Klaviervirtuosin auf den Konzertpodien in ganz Europa auf. Klavierunterricht erhielt sie von ihrem Vater Friedrich Wieck, der als sehr streng galt. Schon als Kind begann sie, zusätzlich zu komponieren. Das oben aufgeführte Zitat notierte sie als 19-Jährige kurz vor ihrer Hochzeit im September 1839 in ihr Tagebuch. Ihren zukünftigen Ehemann Robert Schumann hatte sie bereits als Kind im Hause ihres Vaters kennengelernt und sich gegen den Willen des Vaters 1837 heimlich mit ihm verlobt. Während ihrer Ehe, aus der acht Kinder hervorgingen, von denen sieben überlebten, trat sie weiterhin bei Konzerten auf. Ab 1853 verband sie eine Freundschaft mit dem 14 Jahre jüngeren Komponisten Johannes Brahms. Nach dem Tode Robert Schumanns 1856 war sie zusätzlich als Klavierpädagogin tätig. Unter anderem leitete sie erfolgreich eine Klavierklasse am Dr. Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt. Zahlreiche ihrer Schülerinnen traten öffentlich auf.

Die Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf verfolgt im Sinne ihrer Namensgeberin das Ziel, möglichst vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine hochwertige musikalische Bildung zu ermöglichen. Sie ist Mitglied im

Verband deutscher Musikschulen und erfüllt damit Qualitätskriterien für öffentliche Musikschulen. Die musikpädagogische Leitidee ist dabei die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler und deren Hinführung zum eigenständigen und gemeinschaftlichen Musizieren. Die Durchführung des Unterrichts an der Clara-Schumann-Musikschule ist von Wertschätzung und Toleranz geprägt.

Die Clara-Schumann-Musikschule bekennt sich zur Inklusion als Anspruch und Aufgabe. Jedem Menschen soll ermöglicht werden, an Musik teilzuhaben – durch diskriminierungsfreie Angebote, durch weitgehende Selbstbestimmung jeder und jedes Einzelnen sowie eine äußere und innere Barrierefreiheit. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Vielfalt und Heterogenität werden beim Musizieren als Chance betrachtet.

Grundlage für gelingende musikalische Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind die gleichermaßen künstlerisch wie pädagogisch professionell ausgebildeten Lehrkräfte der Clara-Schumann-Musikschule. Ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz tragen sie im Unterricht und beim gemeinschaftlichen Musizieren mit ihren Schülerinnen und Schülern weiter. Qualitativ hochwertiger Musikschulunterricht, wie er durch die Lehrkräfte



der Clara-Schumann-Musikschule vermittelt wird, besteht aus Einzel- und Gruppenunterricht für alle Altersstufen sowie aus Ensemble-, Chor- und Orchesterarbeit. Ziel sind durchgängige musikalische Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Hierfür ist die Teamarbeit zwischen den Lehrkräften der Clara-Schumann-Musikschule eine Grundvoraussetzung.

Die Clara-Schumann-Musikschule kooperiert außerdem mit zahlreichen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Offenen Ganztagschulen, Fördervereinen und vielen Institutionen vor Ort, wie etwa Oper, Tonhalle und Robert-Schumann-Hochschule. Eine intensive und nachhaltige Vernetzung innerhalb der Bildungslandschaft in Düsseldorf ist ein zentrales Wesensmerkmal der musikpädagogischen Arbeit der Clara-Schumann-Musikschule.

Regelmäßige Konzerte, Veranstaltungen, Wettbewerbe, die das kulturelle Leben in Düsseldorf bereichern, sind neben dem qualifizierten Musikschulunterricht ein weiterer wichtiger Aspekt des umfassenden musikalischen Bildungsangebots der Clara-Schumann-Musikschule. Die Konzerte erstrecken sich von Vorspielen für die Jüngsten bis hin zu semiprofessionellen Auftritten der größeren Orchester und Ensembles.

Foto: Rainer Templin

Jedes Jahr werden Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule als Preisträgerinnen und Preisträger bei „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene ausgezeichnet. Für ausgesuchte musikalische Hochbegabungen findet eine besondere Förderung innerhalb des Programms „Claras Talente“ und innerhalb der studienvorbereitenden Ausbildung statt.

Die mit Abstand wichtigsten musikpädagogischen Zielsetzungen der Clara-Schumann-Musikschule bestehen in der musikalischen Breitenförderung von Kindern und Jugendlichen und im gemeinsamen Laienmusizieren. Das Kollegium, das Leitungsteam und die Verwaltung der Clara-Schumann-Musikschule schaffen seit über 60 Jahren musikalische Erlebnisräume vor allem für Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf und vermitteln Lust am Musizieren – aus Leidenschaft und Überzeugung!



||: Katharina Ullrich

Antonio Vivaldi – ein Leben mit vielen Saiten

Vor 280 Jahren starb Antonio Vivaldi, dessen Konzerte für Violine, für Violoncello und auch für Mandoline vielfach von Schülerinnen und Schülern und von den berühmtesten Solistinnen und Solisten der Welt gespielt werden. Seine vier Violinkonzerte *Die vier Jahreszeiten* gehören zu den meistgespielten Musikstücken der Welt.

**Dieses Porträt etwa aus dem Jahr 1723
zeigt wahrscheinlich Antonio Vivaldi**

Düsseldorf, September 2005: Beim Altstadt Herbst wird Vivaldis Oper *Moteczuma* aufgeführt, was eine Klage der Berliner Singakademie nach sich zieht. Das Manuskript war 2002 in ihrem Archiv gefunden worden und nun beansprucht sie das Urheberrecht für diese Oper. „Wem gehört *Moteczuma*?“, fragt die Rheinische Post.

Im Urteil vom Mai 2006 entscheidet das Düsseldorfer Oberlandesgericht, dass die Singakademie keinen Anspruch auf das Urheberrecht von *Moteczuma* hat, da die Klägerin – die Singakademie – nicht beweisen kann, dass dieses Werk nicht schon früher erschienen war.

Eine Oper? Ist uns Vivaldi nicht eher bekannt durch seine vier Violinkonzerte *Die vier Jahreszeiten* – eines der meistgespielten Stücke der Welt? Oder als rothaariger Priester, der im Waisenhaus Unterricht gab, unzählige Violinkonzerte für die Waisenmädchen schrieb und dieses Orchester zu internationalem Ruhm führte? All das und noch viel mehr leistete der von Geburt an schwächliche, wahrscheinlich an Asthma leidende Antonio Vivaldi.

Sein riesiges Werk, das in diesem Umfang lange verschollen war und erst seit den 1920er Jahren wiederentdeckt wurde (und weiterhin entdeckt wird) umfasst rund 770 Kompo-

sitionen. Die meisten Stücke für sein eigenes Instrument Violine oder mehrere Violinen (etwa 300), gefolgt von 39 Konzerten für Fagott und 27 Konzerten für Cello oder Celli. Dazu Werke für Flöte, Oboe, Orgel, Cembalo, Orchester und tatsächlich: Opern.



**Peter Schneider:
Vivaldi und seine
Töchter. Roman
(Kiepenheuer und
Witsch)**

Vivaldis Leben und Lebenswerk ist eng verwoben mit der Geschichte der Stadt Venedig, in der er 1678 geboren wurde und aufwuchs. Venedig, bis ins 16. Jahrhundert die mächtigste Handelsmetropole Europas, verfügte über das Monopol im Handel mit dem Orient und kontrollierte mit seiner Flotte den Mittelmeerraum. Die Stadt verfügte über unermessliche Reichtümer und Kunstschätze. Im Markusdom gab es schon im Jahre 1085 eine Orgel und die später dort wirkenden Musiker wie Adriaen Willaert und Claudio Monteverdi schrieben Musikgeschichte. Spätestens nach der Entdeckung Amerikas konnte Venedig allerdings den wirtschaftlichen Niedergang nicht mehr aufhalten. Stattdessen entwickelte sich die Stadt wegen ihrer Kunstschätze, ihres Opern- und Konzertlebens zu einem Touristenmagneten – auch wegen ihres Karnevals, ihres Angebotes an Amüsierlokalen und Glücksspielstätten –, gleichzeitig sogar zu einem europäischen „Las Vegas jener Zeit“, wie Peter Schneider in seinem Roman *Vivaldi und seine Töchter* schreibt.

In dieses Venedig wurde Antonio hineingeboren als ältester Sohn eines Perückenmachers, der so gut Geige spielte, dass er später als Violinist an den Markusdom engagiert wurde. Der Sohn Antonio überflügelte ihn auf der Violine und durfte ihn später dort vertreten. Trotzdem bestimmten ihn die Eltern für die Priesterlaufbahn. Antonio musste nicht das Schicksal so vieler venezianischer Neugeborener teilen, die an den Babyklappen der Waisenhäuser abgegeben wurden. Diese *Ospedali* existierten schon seit dem 14. Jahrhundert und hatten sich zu Erziehungsanstalten entwickelt, in denen Jungen Handwerk und Schiffsbau lernten. Mädchen wurden eingeteilt in *figlie di comun*, welche für Handarbeiten bestimmt waren, und *figlie di choro* oder *figlie privilegiate*, die singen und Instrumente lernen durften.

Das Waisenhaus *Ospedale della Pietà* engagierte den 25-jährigen Vivaldi schon bald nach seiner Priesterweihe als Lehrer für diese begabten Mädchen. Die Messe las er fortan nicht mehr, dafür vertonte er Messen für seine Schülerinnen im Chor und Orchester. In den ersten zehn Jahren seiner Lehrtätigkeit erschienen wegweisende Werke, insbesondere *L'Estro Armonico* und *La Stravaganza* für Violinen und Streichorchester. Vivaldi begründete damit die bis heute gängige dreisätzige Konzertform mit zwei schnellen Sätzen und einem in der Mitte liegenden langsamen Satz.

Dieses vielleicht erste Mädchenorchester der Welt wurde



bald so bekannt, dass Adelige aus ganz Europa die Konzerte besuchten und der Chor mit dem Orchester auch außerhalb Venedigs auftrat. Die besten Sängerinnen wurden als Solistinnen an die Opern Venedigs vermittelt. Venedig war nämlich um 1700 die opernreichste Stadt der Welt mit mindestens sechs Opernhäusern.

Da konnte es nicht ausbleiben, dass Antonio Vivaldi in die Fänge des venezianischen Opernbetriebes geraten musste. Zwischen 1714 und 1739 wurden allein am *Teatro Sant' Angelo* achtzehn Opern Vivaldis uraufgeführt. Zeitweise betätigte sich Vivaldi sogar als Impresario (Intendant) an diesem Theater, was natürlich von Seiten der *Pietà* kritisch beäugt wurde: sein Vertrag wurde nicht verlängert. In Ermangelung eines ebenbürtigen Lehrers stellte man ihn jedoch bald wieder ein.

Sein Ruf als Geigenlehrer zog Violinisten aus ganz Europa nach Venedig. Unter ihnen Johann Georg Pisendel aus



Giovanni Antonio Canal, gen. Canaletto
Veduta del Palazzo Ducale, Venedig
18. Jahrhundert

Dresden, welcher eine umfangreiche Sammlung von Musikstücken nach Hause mitnahm. In der Dresdener Hofkirche war es, wo man 1867 einen Stapel Noten wiederentdeckte, die man Vivaldi zuordnen konnte.

Unzweifelhaft kannte und bearbeitete Johann Sebastian Bach viele Werke von Vivaldi für andere Instrumente: Insbesondere bei Bachs Konzert für vier Cembali (BWV 1065) handelt es sich um eine Bearbeitung von Vivaldis Konzert für vier Violinen op. 3 Nr. 10 (RV 580) und der Bach-Biograf Johann Nikolaus Forkel (1749–1818) schreibt, die „Einwirkung Vivaldis“ auf Bach und die Weise „musikalisch zu denken“ könne „kaum überschätzt werden“.

Bis zu seinem endgültigen Weggang aus Venedig im Jahre 1740 arbeitete Vivaldi zwei Jahre am Hof von Mantua, reiste nach Wien, Ferrara, Amsterdam – immer in Begleitung von Anna Girò, genannt „l'Annina del Prete rosso“, seiner Pri-

madonna, die fast ausnahmslos alle weiblichen Hauptrollen seiner Opern gesungen hatte.

Auch auf dieser letzten Reise nach Wien, wo er sich wahrscheinlich eine Festanstellung an der kaiserlichen Kapelle erhoffte, begleitete sie ihn. Der plötzliche Tod des Kaisers (1740) machte diese Hoffnung jedenfalls zunichte – auch Vivaldis Gesundheitszustand verschlechterte sich und im Juli 1741 – vor 280 Jahren – starb Vivaldi in Wien. Er erhielt ein Armenbegräbnis auf dem Spitaler Gottsacker.

Antonio Vivaldi

Kulturelle Vielfalt

Eine Kollegin der CSM betreute einen Teilnehmer des *Zertifikatslehrgangs Musikpädagogik – für Musikerinnen und Musiker verschiedener Kulturen* aus Ecuador. Dieser Lehrgang wird auch in diesem Schuljahr von der Landesmusikakademie NRW in Heek durchgeführt. Eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Jorge Raphael Rivera Andrade ist ein vielseitiger Musiker und Musiklehrer, der vor etlichen Jahren aus Ecuador nach Deutschland gekommen ist. Er hat dort an einem Musikgymnasium, das gleichzeitig Ausbildungsstätte für Musikpädagoginnen und -pädagogen ist, die Unterrichtsbefähigung für ein breites Spektrum von Kindergarten bis Gymnasium für das Fach Musik erhalten. Der 33-Jährige spielt neben seinem Hauptfach Querflöte auch Gitarre, Klavier, Akkordeon und bringt sich mittlerweile auch das Saxophonspiel bei. Selbstverständlich wurde er auch in pädagogisch-didaktischen Fächern und in Musiktheorie ausgebildet. In Deutschland wurde sein Abschluss aber nicht anerkannt – ein Problem, dem Menschen aus anderen Ländern und Kulturen oft begegnen, nicht nur im Musikbereich.

Jorge Raphael Rivera Andrade

Der *Zertifikatslehrgang Musikpädagogik - für Musikerinnen und Musiker verschiedener Kulturen*, veranstaltet von der Landesmusikakademie NRW in Heek in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e. V. und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, schafft hier Abhilfe. Auf der Homepage der Landesakademie heißt es: *Zugewanderte Musikerinnen und Musiker bringen Fähigkeiten und Kenntnisse mit, die unsere Musik-landschaft bunter und vielfältiger machen. Sie werden an öffentlichen Musikschulen gesucht. Für eine Tätigkeit an einer Musikschule oder in ähnlichen Institutionen fehlen aber oft Kenntnisse und Abschlüsse.*

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich bei diesem Lehrgang nachqualifizieren, die bereits in ihrer Heimat erworbenen Fähigkeiten erweitern und ein Zertifikat bekommen, mit dem sie sich in Deutschland bei



Institutionen wie etwa Musikschulen bewerben. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen hier erfahren, wie Musikunterricht in Deutschland aufgebaut ist – mit all den Möglichkeiten von Einzelunterricht über die Struktur der Ensembles bis hin zu Wettbewerben. So gehören Musikpädagogik, Musiktheorie und Selbstmanagement zu den zentralen Inhalten. Jorge Rivera war im Jahrgang 2020/2021 einer der Lehrgangs-Teilnehmer.

Rivera berichtet davon, dass sein mittlerweile abgeschlossener Kurs natürlich auch mit Corona-Problemen zu kämpfen hatte: ausgefallene Seminartermine, Vorträge per Video. Das Thema Online-Unterricht selbst stand aber auch auf der Tagesordnung mit den Fragen, was man an Equipment, an Programmen und an Unterrichtsmethoden braucht.

Zu dem Lehrgang gehörten auch regelmäßige Unterrichtshospitationen. Rivera war oft in Unterrichtsstunden unserer Querflöten-Kollegin Gabriella Sinay zu Gast. Er schwärmt von den netten Schülerinnen und Schülern, von dem guten Unterricht, bei dem es Spaß machte zuzuschauen. Am Ende standen dann auch von ihm durchgeführte Unterrichtsstunden – und natürlich ihre Nachbesprechung. Sinay berichtet, dass Rivera bei den Hospitationen und Unterrichtseinheiten seine Fähigkeiten im Bereich von Volksmusik und auch Jazz einfließen ließ, und damit den klassisch ausgerichteten Unterricht um anregende Aspekte ergänzte.

Die musikalische Vielseitigkeit, die unterschiedlichsten Erfahrungen nicht nur Jorge Riveras sondern aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hierzulande für Musikschulen, Kulturzentren, für Projekte an allgemeinbildenden Schulen und andernorts eine große Bereicherung sein.

Auch im laufenden Schuljahr 2021/22 findet wieder ein solcher Lehrgang statt.

Infos: <https://landesmusikakademie-seminare.de/terminaten/1290/zertifikatslehrgang-musikpaedagogik-fuer-musikerinnen-verschiedener-kulturen/>

||: Doris Bischler

Zusätzliche Lehrkräfte für die CSM

Stellen-Wiederbesetzungen__ Im Rahmen der Maßnahme „Verwaltung 2020“ war vor einiger Zeit geplant worden, Einsparungen im Stellenplan der Clara-Schumann-Musikschule durchzuführen. Auf Grund der langen Warteliste von etwa 2.000 Kindern und Jugendlichen, die für den Unterricht an der CSM angemeldet sind, hat der Rat der Stadt Düsseldorf beschlossen, alle Lehrerstellen komplett wiederzubesetzen. Durch zwei Ratsbeschlüsse in den Jahren 2019 und 2021 wurden an der CSM alle Einsparungen im Stellenplan rückgängig gemacht.

Aktuell erfolgen Stellenausschreibungen für Lehrkräfte in unterschiedlichen Fächern, um möglichst vielen Kindern einen der begehrten Plätze und damit eine umfassende musikalische Bildung an der CSM zu ermöglichen. Besonders begehrt sind derzeit Plätze in Fächern wie etwa Klavier oder Violine. Die Wartezeit auf einen der Plätze an der CSM dürfte mit den Stellenbesetzungen auf Dauer zurückgehen. Durch eine erhöhte Förderung des Landes NRW kann ab 2022 zusätzlich eine weitere befristete Stelle an der CSM geschaffen werden: Im Rahmen der Musikschuloffensive des Landes NRW soll eine Stelle zum Thema „Kooperationsmanagement“ besetzt werden, die sich einerseits der Organisation der zahlreichen Schul- und OGS-Kooperationen an der CSM widmet und andererseits auch als Lehrkraft dem Unterricht von Kindern und Jugendlichen.

||: Birgitta Porfetye

Mit Oma, Opa, Hänsel in die Oper



Marko Simsa (Text) und Silke Brix (Illustrationen):
Hänsel und Gretel, nach der Oper von Engelbert Humperdinck
 ISBN: 978-3833736025
 Jumbo Neue Medien & Verlag
 Buch und CD 22,00 €

Bücher für Kinder__ Meine Kinder waren, als sie noch zur Grundschule gingen, alle mit ihrer Oma in der Oper *Hänsel und Gretel* von Engelbert Humperdinck. Das war ein schöner Brauch: Die Oma hat sich sehr gefreut und ihre Enkelinnen und Enkel eigentlich auch. Aber *Hänsel und Gretel* ist ziemlich lang! Viele Lieder, die darin gesungen werden, sind sehr bekannt und gehören mittlerweile zum Volksliederschatz. Aber das heißt ja noch nicht, dass alle Kinder sie auch schon kennen. Hier kann nun *Hänsel und Gretel* von Marko Simsa und Silke Brix zum Einsatz kommen.



Andrea Hoyer: In der Oper
 ISBN: 978-3407777089
 Schott Verlag
 Buch und CD 19,50 €

Der Text von Marko Simsa und die Illustrationen von Silke Brix nehmen die Kinder sozusagen an die Hand und besuchen mit ihnen eine Vorstellung in der Oper. Aber Simsa verpflichtet den Ablauf und die Aufnahmen der einzelnen Musikstücke mit kindgerechten Erklärungen und Zusammenfassungen der jeweils folgenden gesungenen Texte, die – wie jeder gewiefte Opernbesucher weiß – nicht immer beim ersten Hören gut zu verstehen sind. Man hat es also mit einem angenehm unterhaltsamen und lehrreichen Zusammenspiel von Bilderbuch und CD zu tun, so dass gewiss bei einem Live-Besuch der Oper Klein und Groß öfter ein „Das kenn ich!“ durchzuckt. *Hänsel und Gretel* steht übrigens auch dieses Jahr auf dem Spielplan der Düsseldorfer Oper.

Aber selbst wenn man einen Besuch (noch) nicht ins Auge fasst, bietet sich mit diesem Buch eine Möglichkeit, die Musik und die Handlung näher kennenzulernen. Nebenbei be-

||: Petra Zierul

und Gretel

merkt: In der Oper gibt es nicht wie im Märchen eine böse Stiefmutter, sondern nur eine Mutter, die sehr in Not ist.

Wer seinem Kind allerdings eher ein Opernhaus als Kultureinrichtung nahebringen möchte, kann dies mit dem Buch *In der Oper* von Andrea Hoyer tun: Auch hier wird eine Opernvorstellung von *Hänsel und Gretel* besucht. Diesmal ist es Paulchen mit seinem Großvater, aber hier liegt das Hauptaugenmerk darauf zu zeigen, „wie vielfältig die Arbeit in einem Opernhaus ist und wie lebendig es hinter den Kulissen zugeht“, so die Autorin. Am Tag nach der Aufführung haben sie die Gelegenheit, sich noch im Opernhaus umzuschauen. Und das machen sie ausführlich! Sie sehen Requisiten und Teile des Bühnenbilds, Kostüme, die die Hexe getragen hat, sie werfen einen Blick in die „Maske“, sprechen mit dem Inspizienten und haben Einblick in die Werkstatt. Ein Buch, das fabelhaft auf einen Opernbesuch vorbereitet, das mit vielen liebevoll und detailgetreu gezeichneten Bildern Stoff zum Fragen und Antworten bietet und sogar der sonst immer unsichtbaren Souffleuse einmal einen Platz einräumt! Übrigens heißt „Souffleuse“ aus dem Französischen übersetzt „Flüsterin“. Welch' tolles Wort!

Der aufmerksamen Leserschaft von beiden hier besprochenen Werken wird nicht entgehen, welchen Unterschied es in Bezug auf die Besetzung der Rolle der Hexe gibt. Das soll aber an dieser Stelle nicht verraten werden ...

Lichtblicke während des Lockdowns– Danke Düsseldorf!

Ausgleichszahlungen__ Ganz aktuell macht, mit Blick auf Herbst und Winter 2021, das Wort von der 4. Coronawelle die Runde, und es kommt vor, dass man sich die Frage stellt, wie lange diese außergewöhnlichen Zeiten und die Auswirkungen auf unseren Alltag schon andauern. Ein kurzer Rückblick: Die erste Coronaschutzverordnung des Landes NRW erschien im März 2020 mit den uns allen bekannten Konsequenzen.

Die Schließung der Schulen – erstmalig im Frühjahr 2020 – bedeutete konkret: Es war nicht möglich zu unterrichten. Unmittelbar betroffen von den erforderlichen Maßnahmen waren wir alle, doch die Sorgen waren bei einigen größer als bei anderen. Viele Kolleginnen und Kollegen, die Musikangebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule OGS machen, sowie weitere Kolleginnen und Kollegen aus der Kultur üben diese Tätigkeit auf Honorarbasis aus. Kein Angebot machen zu dürfen hieß, kein Geld verdienen zu können. Hofften viele, dass mit dem Ende der Osterferien 2020 auch das Ende des Lockdowns und damit die finanziell schwierige Zeit vorüber sein würde, so wurden alle eines Besseren belehrt, die Schulen blieben geschlossen. Angesichts dieser sehr angespannten und belastenden Situation, in der sich die freiberuflich tätigen Kulturschaffenden aller Sparten befanden, zeigte sich die Stadt sehr verständnisvoll und großzügig. Nicht nur während der ersten Phase, sondern auch im zweiten Lockdown von Dezember 2020 bis Mai 2021 wurde allen Kolleginnen und Kollegen Ausgleichszahlungen angeboten und gezahlt. Dank der zur Verfügung gestellten Mittel konnten existenzbedrohende Krisen vermieden werden und ein finanzielles Auskommen in unsicheren Zeiten gesichert werden. Viele der Kolleginnen und Kollegen haben sich sehr positiv zu diesem Vorgehen der Stadt geäußert und haben es als wertschätzende Anerkennung ihrer Tätigkeit gesehen. Herzlichen Dank für diese Unterstützung in schwierigen Zeiten!

Assistentinnen dank des Musikpädagogischen Deutschlandstipendiums

Die Clara Schumann Players (CSP) sind ein großes, sinfonisch besetztes Orchester. Die Probenarbeit von Merve Bianca Sorgente wird durch Assistentinnen unterstützt, die Gruppenproben leiten. Für längere Zeit war Alissa Giani im Team, ihre Aufgabe hat nun Yasi Jafarian übernommen. Beide waren Trägerinnen des Musikpädagogischen Deutschlandstipendiums.

Merve Bianca Sorgente

Yasaman Jafarian ist derzeit im dritten Semester ihres Bachelorstudiengangs an der Robert Schumann Hochschule (RSH) und war 2020–2021 Stipendiatin des Musikpädagogischen Deutschlandstipendiums. Ihre Assistenz bei den Players hätte eigentlich bereits vor einem Jahr beginnen sollen. Sie konnte leider erst im Mai dieses Jahres diese Tätigkeit aufnehmen. Im Iran, wo sie herkommt, sammelte sie bereits Erfahrungen nicht nur als Assistentin, sondern sogar als Leiterin eines eigenen Orchesters. Bei den CSP hat sie mittlerweile Proben online und in Präsenz begleitet. Geplant ist, dass sie bis Sommer 2022 assistiert. Merve Bianca Sorgente, Leiterin der Clara Schumann Players: „Wir haben das Glück, dass wir seit Mai Yasaman Jafarian als Assistentin der CSP im Rahmen des pädagogischen Deutschlandstipendiums für ein ganzes Jahr haben.“

Yasaman Jafarian

||: Bianca Sorgente

Die Clara Schumann Players

Anlässlich des damals anstehenden 200. Geburtstages der Pianistin, Komponistin und Pädagogin Clara Schumann, der Namenspatronin unserer Musikschule, wurde Ende 2018 das sinfonische Orchester *Clara Schumann Players* (CSP) ins Leben gerufen. Derzeit proben etwa 60 Musikschülerinnen und -schüler am jeweils aktuellen Repertoire. Neben dem Spiel des sinfonischen Repertoires widmet sich das Orchester auch Werken mit größerer kammermusikalischer Besetzung.

Um den Mitwirkenden eine gute Probenbetreuung zu bieten, kann das Orchester auf ein ganzes Team aus Lehrkräften der CSM sowie auf Stipendiatinnen und Stipendiaten des pädagogischen Deutschlandstipendiums zurückgreifen, die als Assistenzen Erfahrung in der Arbeit eines Jugendsinfonieorchesters sammeln können. Auf Probenfahrten und vor wichtigen Konzerten wird gemeinsam an einem optimalen Ergebnis gearbeitet.



Das Winterprogramm:

- Béla Bartók: Rumänische Volkstänze
- Luigi Boccherini: Cellokonzert (Solistin: Katharina Graf)
- Georg Philipp Telemann: „Suite italienne“ (Solist: Tobias Reuter)
- Telemann: Konzert für 4 Violinen
- Giovanni Gabrieli: Canzonen für Blechbläser
- Jean Sibelius: Andante festivo

Ansprechpartner

für zukünftige Mitspielerinnen und Mitspieler sind die Hauptfachlehrerinnen und -lehrer und Merve Bianca Sorgente. Reinschnuppern ist jederzeit möglich, bitte vorher Kontakt aufnehmen:

claraschumannplayers@gmx.de

Geprobt wird donnerstags von 18:15 bis 19:55 Uhr im Tonsaal des Humboldtgymsiums, Adlerstraße 15. Das Orchester richtet sich an gute und ambitionierte Spielerinnen und Spieler ab 12 Jahren. Eine gute Vorbereitung der Stücke zu Hause und im Unterricht mit den Instrumentallehrkräften ist wichtig!

Merve Bianca Sorgente ist froh und glücklich, dass ihr Orchester nun wieder in Präsenz proben kann. Die Probenarbeit gestaltet sich durch die Assistentinnen und die weiteren helfenden Hände sehr effizient.

Seit Neuestem haben die CSP auch einen Internetauftritt:

<https://www.duesseldorf.de/musikschule/unterricht/ensembles/clara-schumann-players.html>

Alissa Giani

Alissa Giani beendete im Sommersemester den Bachelorstudiengang Musikpädagogik mit dem Fach Violine an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Sie ist nun nach Hannover gegangen, um dort ihren Master zu machen. 2018 bis 2019 hatte sie das Musikpädagogische Deutschlandstipendium erhalten und war seither eng mit den CSP verbunden. Die Förderung besteht nicht nur in finanzieller Hinsicht, dazu gehört auch, dass die jährlich zwei Stipendiatinnen und Stipendiaten als Assistentinnen und Assistenten großer Ensembles der CSM eingesetzt werden, um auf diese Weise Einblick in die konkrete Gruppen-Unterrichtssituation zu erhalten. Die TRIANGEL berichtete bereits in ihrer vergangenen Ausgabe über das Stipendium. Vor den Sommerferien absolvierte Alissa Giani den unterrichtspraktischen Teil ihrer Bachelorprüfung erfolgreich mit einigen Schülerinnen und Schülern von Bianca Sorgente, der Leiterin der Clara Schumann Players. Eine Probe mit dem gesamten Ensemble war seinerzeit noch nicht möglich. In ihrer Abschlussarbeit beschäftigte sich Giani übrigens mit dem Thema, wie sich die Beziehung zwischen Lehrern und Schülern durch Online-Unterricht verändert. Hochaktuell!

||: Andreas Stevens-Geenen

Einige Fragen an Ares Gnauk

Der 19-jährige Gitarrist errang in diesem Jahr beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Preis. Nun steht er am Beginn seines Hochschulstudiums.

Triangel: *Hallo Ares. Du bist der erste Gitarrist der CSM, der einen 1. Bundespreis bei „Jugend musiziert“ gewonnen hat. Herzlichen Glückwunsch dazu und außerdem zu Deiner bestandenen Aufnahmeprüfung an der Robert Schumann Hochschule. Es ist schon lange, lange her, aber ich erinnere mich an einen kleinen Jungen, den mein Vorgänger Karl-Heinz Wehnert-Bögner mitgebracht hatte, der ein Stück von Napoleon Coste spielte. Ich freue mich, dass du deinen Weg an der CSM seit deinem zweiten Lebensjahr so erfolgreich abgeschlossen hast. Vielleicht kannst du einmal deine Geschichte an der Clara-Schumann Musikschule erzählen.*

Ares Gnauk: Bei Karl-Heinz Wehnert-Bögner habe ich 2007 angefangen, damals in Eller, habe sechs Jahre bei ihm Unterricht gehabt, die sehr gut waren. Danach bei Maxim Lysov, der mir viel über Flamenco und südamerikanische Musik beigebracht hat. Zuletzt noch bei Eduardo Inestal, der mir viele gute Methoden und Spieltechniken beigebracht hat und der mich dahin geführt hat, wo ich jetzt bin.

An der Musikschule hast du ja nicht nur Einzelunterricht gehabt, ich habe dich bei fast allen Veranstaltungen wie Guitaresque und Ensemblekonzerten gesehen. Welchen Stellenwert hat das gemeinsame Musizieren für dich?

Generell überwältigt mich immer der volle Klang eines Zupforchesters. Damals im Ensemble *Claras zarte Saiten* bei Julianne Ebener war es natürlich

auch toll, die Altersgenossen kennen zu lernen. Später im Gitarrenorchester von Eduardo haben wir auch recht komplexe Stücke gespielt, die sehr interessant waren. Deswegen finde ich, immer dabei zu sein das einzig Logische, weil es auch immer Spaß gemacht hat. Ensembles sind das, was einen motiviert, andere Leute zu sehen und zusammen zu spielen.

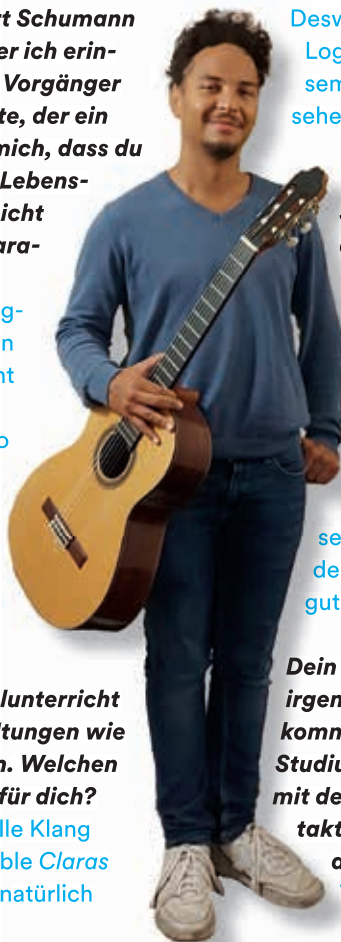
Du bleibst ja standorttreu, wenn du an die Robert Schumann Hochschule wechselst. Empfindest du das als einen Bruch oder die logische Fortführung der Ausbildung, die du hier im Hause bekommen hast?

Ein Bruch ist es auf jeden Fall nicht. Es ist vielleicht nicht der logische Schritt für jeden, aber für mich hat sich der Wunsch in den letzten anderthalb Jahren nach Corona dahingehend gefestigt, einen musikalischen Studiengang anzugehen.

Die Standorttreue ist dann auch darum gut, um seine örtliche Vernetzung weiter zu nutzen. Außerdem ist die Düsseldorfer Musikhochschule sehr, sehr gut. Es lohnt sich, dort zu studieren.

Dein Weg geht weiter und du wirst möglicherweise irgendwann als Lehrer wieder zurück an die CSM kommen. Ich wünsche dir einen guten Start für dein Studium. Durch die Zusammenarbeit der Hochschule mit der CSM bleiben wir in Zukunft sicherlich in Kontakt. Ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir alles Gute.

Vielen Dank auch.



||: Andreas Stevens-Geenen

Marijke und Michiel Wiesenekker
Family-Life
Guitar / Mandolin Music
Pieces & Songs

Infos: <https://wiesenekker.com/de/>
dort gibt es auch Hörproben und die
Möglichkeit, die CDs für 20 EUR zu
bestellen.

Mal romantisch, mal wild, mal heiter

Doppel-CD Die neueste Einspielung der Wiesenekkers umfasst zwei CDs, die thematisch unterschiedlich gewichtet sind, CD 1 beinhaltet überwiegend *Classical Pieces*. Paganinis *Romanze* aus der Sonate für Gitarre und Violine steht am Anfang und ist ein feines Beispiel für die delikaten Klangfarben, die die Geschwister ihren Instrumenten nach über 20 Jahren gemeinsamen Musizierens entlocken. Klanglich bilden sie eine Einheit und spielen frei und einfallsreich. In *El Choclo*, einem Tangoklassiker der alten Garde, überzeugen die beiden mit allem, was dieses Genre ausmacht. Der Titel der Eigenkomposition *Van Amsterdam naar Wuppertal* ist ein wilder Ritt und lässt vermuten, dass als Verkehrsmittel weder Schwebbahn noch ein Grachtenboot gewählt wurde. Corellis *Sonate VIII* wird ganz im barocken Gestus mit dem entsprechenden Instrumentarium interpretiert. Eine mitreißende Eigenkomposition, *Taranta*, lässt an eine heitere Filmmusik italienischer Schwarz-Weiß-Filme denken. In dieser Stimmung geht es mit einer romantisch geprägten Erinnerung an Sizilien weiter. Die nächste Eigenkomposition *Return of the Maikäfer* ist eher dem Folk-Rock zuzuordnen. Das wohlbekannte *Canarios* von Gaspar Sanz offenbart in dieser Version eine fast hippiemäßige DNA, durchaus überzeugend. Der *Love Song* von Carlo Munier ist erwartbar im ruhigen Modus gehalten. Die hier mehrfach eingesetzte E-Gitarre kommt aber niemals brachial rockig zum Einsatz. Ganz im Gegenteil! Sie bietet, angepasst an die Stahlsaiten der Mandoline,



eine filigrane klangliche Ergänzung. Tárregas *Spieldose (Alborada)* erklingt auf einer elektrischen Gitarre und zeigt damit klanglich eine andere Facette. Auf dem Cover wird das Kabinettstück als männlich (*El Alborada*) ausgewiesen, was ein Versehen sein mag, doch entsteht auf der E-Gitarre tatsächlich eine andere Identität. Mit einem sehnsuchtsvollen Blick auf die Grachten ist im nächsten Stück vielleicht aufkeimendes Heimweh musikalisch verarbeitet. CD 2 unter dem Motto *freewheeling music* (etwa: unbekümmerte Musik) hat neben vier Eigenkompositionen einen eindeutigen Schwerpunkt: Americana. Die Mehrzahl der Stücke ist dem Blues zuzuordnen. Aber auch Countryklänge, südliche Cajunmusik, folkige Nummern oder eine Reverenz an den King of Rock&Roll sind in dieser Zusammenstellung enthalten. Die Eigenkompositionen fangen den Spirit dieser unterschiedlichen Genres eindrucksvoll ein. Was die Einspielung inhaltlich zusammenhält, ist das lebendige Musizieren auf einem abwechslungsreichen Instrumentarium, das viele klangliche Reize bietet. Wer Mandolinen- und Gitarrenklänge schätzt, kommt hier voll auf seine Kosten. Alle erdenklichen Kombinationen werden hier ausgebreitet und vorgestellt. Eine vitale und ansteckend musikalische Einspielung, die beim Hören Freude vermittelt.

Nachwuchsgespräche

Ein Interview mit dem jungen Gitarristen Tim Qu

Tim Qu ist 8 Jahre alt, besucht die 3. Klasse der Carl-Sonnenschein-Schule auf der Graf-Recke-Straße und ist schon seit langem Schüler der CSM. Zuerst war er in der Musikalischen Früherziehung, inzwischen lernt er Gitarre. Mit diesem Instrument hat er einen ersten Preis beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ gewonnen. Für die Triangel beantwortete er gerne einige Fragen.

Triangel: Lieber Tim, wie lange spielst du schon Gitarre?

Tim: Seit dem 29. August 2019, da hatte ich die erste Unterrichtsstunde bei Markus (Sich).

Wie hast du die Gitarre kennengelernt?

Bei einem Besuch an der Clara-Schumann-Musikschule durfte ich viele Instrumente ausprobieren. Eine Lehrerin lieh mir ihre Gitarre kurz aus. Das ist eine super nette Erinnerung, vor allem wegen der vielen Saiten.

Hast du schon vor Beginn des Gitarrenunterrichts anderen Unterricht besucht, vielleicht Früherziehung?

Ja, von August 2017 bis Juli 2019 habe ich die Musikalische Früherziehung besucht. Mein Lehrer hieß Peter (Brockmann-Mummelthey) und hat auch oft Gitarre gespielt. Auch deswegen fand ich die Gitarre toll. Vielen herzlichen Dank für diese Anregung, lieber Peter!

Übst du alleine, oder sind deine Eltern dabei?

Meine Mutter begleitet mich häufig, ich übe manchmal auch allein. In den Gitarrenunterricht gehe ich alleine. Außerdem lerne und übe ich auch Klavier allein, weil es Spaß macht. Leider habe ich noch keinen Platz für Klavierunterricht bekommen können an der CSM. (Tim spielt dann das Bach C-Dur-Präludium auswendig auf dem Klavier vor.)

Spielen deine Eltern oder Geschwister auch ein Instrument?

Leider nein. Sie spielen zwar keine Instrumente, hören aber gerne Musik. Meine Mutter erzählte, dass sie schon in der Schwangerschaft viel Musik gehört hat.

Du hast einen 1. Preis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erhalten. Wie hast du dich mit deinem Lehrer Markus Sich auf den Wettbewerb vorbereitet?

Ich habe viele Aufgaben von Markus bekommen. Neben

neuen Techniken und Stücken lerne ich auch Theorie und Gehörbildung. Ich muss regelmäßig üben, damit die Hände und Finger stark genug werden. Im Januar fand noch ein „Jugend musiziert“-Testvorspiel über Video statt.

Hat es Spaß gemacht, für „Jugend musiziert“ ein Video herzustellen?

Ja, ich habe Markus immer wieder Video-Aufnahmen gesendet, er hat mir dann Vorschläge zur Verbesserung gegeben. Ich habe das gesamte Wettbewerbsprogramm am Stück in einer Video-Datei aufgenommen. Markus ermutigte mich, wenn mal etwas passiert, soll ich mich nicht rausbringen lassen. Es soll wie ein Live-Auftritt wirken, und da passiert auch immer etwas. Vielen Dank für Ihre Ermutigung und Geduld, lieber Markus!

Hast Du noch bei anderen Wettbewerben mitgemacht?

Nein, das war mein erster Wettbewerb. Seitdem bekomme ich zweimal in der Woche Unterricht!

Hast Du schon gemeinsam mit anderen Schülerinnen oder Schülern, Geschwistern oder Eltern musiziert?

Nein, ich habe ein paar Mal vor den Klassenkameraden gespielt: Mit Voranmeldung dürfen wir Instrumente in die Schule mitbringen und dort für die anderen Kinder spielen. Manchmal darf ich in der Schulaula Klavier üben, wenn ich sonst alle Aufgaben erledigt habe.

Hast du noch andere Hobbys?

Ja, Schach, Zauberwürfeln, Lego, Badminton, Tennis, Ski und Fahrradtouren.

Lieber Tim, vielen Dank für deine Antworten!



Nachwuchsgespräche

Ein Interview mit der jungen Oboistin Aurélia Hopfenzitz

Aurélia Hopfenzitz ist 12 Jahre alt und besucht das St.-Ursula-Gymnasium. Dort spielt sie im Schulorchester Oboe und hat mit diesem Instrument beim diesjährigen online durchgeführten Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Preis gewonnen.



Aurélia Hopfenzitz

Triangel: Liebe Aurélia, du hast mit der Oboe einen 1. Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ errungen. Spielst du schon lange Oboe?

Aurélia: Oboe spiele ich seit drei Jahren bei Dietmar Stracke. Vorher habe ich Geige gespielt. Bei einem Leherkonzert der CSM habe ich die Oboe kennengelernt und mich in den Klang verliebt. Daraufhin habe ich das Instrument gewechselt.

Spielen deine Eltern oder Geschwister auch Instrumente?

In meiner Familie wird viel musiziert. Meine Schwester spielt Geige, Bratsche und Klavier. Ein Bruder hat Cello, danach Schlagzeug gespielt und mein anderer Bruder singt und spielt Trompete. Meine Mutter spielt Geige und mein Vater singt im Chor.

Hast du schon viel Kammermusik gemacht mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder in der Familie?

Ich spiele ab und zu mit meiner Mama zusammen. Ich habe auch bereits mit meiner Freundin zusammen Straßenmusik auf der Königsallee gemacht.

Wie war die Vorbereitung auf den Online-Wettbewerb? War es schwierig, ein Video zu erstellen?

Die Videoaufnahme für den Wettbewerb haben wir spät abends in einem Bunker im Düsseldorfer Süden gemacht. Da war es sehr ruhig und wir konnten ungestört aufnehmen. Manche Stücke haben wir dort mehrfach aufgenommen.

Hast Du noch bei anderen Wettbewerben mitgemacht?

Ja, zuletzt beim Högener-Wettbewerb an der CSM. Für meinen ersten Preis gab es sogar eine Geldprämie.

Spielst Du lieber live? Und wo spielst du gerne?

Ja, auf jeden Fall spiele ich lieber live vor Publikum, dann gibt es am Ende Applaus und man spricht persönlich mit dem Publikum. Außerdem bin ich es schon gewohnt live zu spielen, da ich auch regelmäßig auf die Kö gehe um dort zu musizieren und den Leuten eine Freude zu bereiten. Dabei verdiene ich auch Geld und habe deswegen sogar noch einen zusätzlichen Anreiz dort zu musizieren. Die Passanten finden es rührend, dass ein Mädchen sich hinstellt und Volkslieder spielt.

Wer ist momentan dein Lieblingskomponist?

Im Orchester haben wir die 7. Sinfonie von Beethoven gespielt und er ist einer meiner Lieblingskomponisten. Dazu liebe ich Haydn und Mozart.

Hast Du noch andere Hobbys?

Ich bin gerne draußen, um Fahrrad zu fahren, mich mit Freundinnen und Freunden zu treffen oder zu reiten. Außerdem backe ich sehr gerne. Dazu jogge ich und spiele Tischtennis und Badminton.

Liebe Aurélia, vielen Dank für deine Antworten!



Harald Hüyng
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente

www.klarinettenbau.de

...die Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
auf unserer Internetseite

www.hueyng.de



METALL- UND HOLZBLASINSTRUMENTE

Ralf Radermacher
Inhaber Patrick Knorr

ANKAUF - VERKAUF - MIETE - NEUBAU - WERKSTATT - AUSSENDIENST

Ihr Spezialist für
Holz- und Metallblasinstrumente

Verkauf
Vermietung
Fachwerkstatt

40 JAHRE
FÜR DIE SA

Telefon:
02161/200868

Eichense Straße 213 & 214a
40075 Mönchengladbach
info@blasinstrumente-radermacher.de
www.blasinstrumente-radermacher.de

Ensemblevideos 2.0

Da die Arbeit in den Ensembles der Clara-Schumann-Musikschule während einiger Monate des vergangenen Schuljahres auf Grund der Pandemiesituation in Präsenz nicht möglich war, haben unsere Ensembleleitungen neben dem digitalen Unterricht für die Mitspielerinnen und -spieler weitere digitale Videoprojekte gestartet und weiterverfolgt.

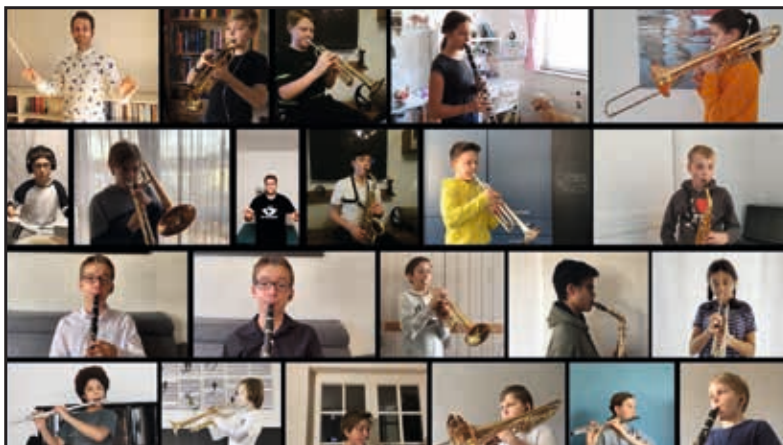
So haben nun aus der Fachgruppe der Blasinstrumente beinahe alle der acht Ensembles ein Video erstellt und jedes ist auf seine Weise einzigartig geworden. Sowohl die künstlerisch-pädagogische Arbeit und der Austausch im Entstehungsprozess eines Videos zwischen den Ensembleleitungen mit den Schülerinnen und Schülern der Ensembles als auch die Zusammenarbeit mit anderen Kolleginnen und Kollegen führte zu Synergieeffekten. Für alle ein Gewinn!

Alle Schülerinnen und Schüler mussten die Stücke so gut üben, dass diese in puncto Rhythmus, Tempo und musikalischer Differenzierung in Bezug auf die Dynamik und Artikulation sicher beherrscht wurden. Erst dann konnte jede und jeder von ihnen mit einem Metronom im Ohr per Kopfhörer das Stück mit einer Handykamera zu Hause aufnehmen. Wir wissen von den Schülerinnen und Schülern, dass dieses Projekt ihnen viel Freude gemacht hat. Natürlich ist das ein oder andere Mal auf Grund so einiger „Takes“, die zu Hause gemacht werden mussten, bis das ganze Stück im Kasten war, in manchen Familien auch die ein oder andere Schweißperle geflossen. Dementsprechend war hier oft ein

großer Teil der Familien in das Videoprojekt aktiv mit eingebunden. Alle einzeln aufgenommenen Videos wurden dann durch die Ensembleleitungen selber oder in Zusammenarbeit dieser mit anderen Kolleginnen und Kollegen der CSM in unzähligen Stunden als Gesamtkunstwerk in Form eines Videos aufgearbeitet und abschließend auf dem Facebook-Account der CSM präsentiert.

Die Schülerinnen und Schüler der **Band No. 1** – unserem sinfonischen Blasorchester für die jungen Schülerinnen und

Band No. 1_ Video: Simon Dudler



Schüler der Blasinstrumenten- und Schlagwerkabteilung der CSM – haben ein Video mit dem Stück *Summer Tango* produziert, an dem sie mit ihren Ensembleleitern Simon Dudler und Dirk Grün in den Präsenzphasen gearbeitet haben. Simon Dudler hat sich eigens für dieses Video mit dem Thema Bild- und Ton-Schnitttechnik zum ersten Mal intensiv auseinandergesetzt und durch dieses Projekt entdeckt, dass ihm dieses Thema sehr gefällt und er sich hier weiterbilden möchte. Es haben viele Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt partizipiert und haben sich über diese Form der musikalischen Arbeit überaus positiv geäußert.



Düsseldorf Percussion__ Video: Klaus Kauker

Das Schlagzeug-Ensemble **Düsseldorf Percussion** der CSM hat mit seinem Leiter Mathias Haus ein eigenes Stück entwickelt, zu dem Schülerinnen und Schüler musikalische Ideen beigesteuert haben. Entstanden ist ein musikalisch sehr abwechslungsreiches Stück mit dem Titel *Music helps*, das in seiner rhythmischen und melodischen Struktur von der Stilistik der südamerikanischen Musikszene geprägt ist. Mathias Haus hat dann abschließend die dramaturgische Schnitttechnik von Bild und Ton mit unserem Kollegen Klaus Kauker abgestimmt und dieser hat das Ganze mit seinem Know-How als Medienprofi wirklich ausgezeichnet umgesetzt.



Juniorblasorchester__ Video: Rainer Templin

Ein einzigartiges Video und gleichzeitig eine digitale Uraufführung des **Juniorblasorchesters** (JunBO) ist mit dem Stück *Tutto chiuso* (zu Deutsch: alles geschlossen) in der Zeit des nicht möglichen Präsenzunterrichts entstanden. Der Leiter des JunBO Nicolao Valiensi hatte im 1. Lockdown 2020 die Schülerinnen und Schüler aufgefordert kleine Melodien zu erfinden. Aus diesen hat er dann das genannte Stück komponiert. Entstanden ist ein Stück im 4/4-Takt, welches in der italienischen Banda-Tradition steht. Die Hauptmelodie wird durch die Klarinetten und Querflöten gespielt. Kontrastierend dazu spielen das Euphonium und die Saxophone eine Gegenmelodie in der stetigen Begleitung von Tuba, Posaune und der großen Trommel. Ein wirkliches Gemeinschaftsprojekt, welches audiovisuell von unserem Kollegen Rainer Templin hervorragend umgesetzt wurde.

Es hat sich für alle Beteiligte gelohnt, sich mit ihren Ensembles auf diesen digitalen musikpädagogischen Weg zu machen und die Zeit bis zu den Proben in Präsenz produktiv zu überbrücken. Und wer weiß, was alles in Zukunft aus diesen Erfahrungen mit in die weitere Ensemblearbeit an der CSM einfließen wird.

Auf Wiedersehen, Herr Kapellmeister

Mit dem Ende des Schuljahres 2020/21 gibt Dr. Diethelm Zuckmantel die Leitung des Jugendblasorchesters (JBO) ab, da er nach 44 Jahren im Dienste der Musik an der Clara-Schumann-Musikschule in Rente gehen wird.



Diethelm Zuckmantel arbeitete zunächst lange als Klarinettenlehrer und als Lehrer für Musiktheorie an der CSM. Viele seiner Schülerinnen und Schüler wirkten in den Ensembles der CSM mit. Immer wieder gab es auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus seiner Klasse, die es bei „Jugend musiziert“ teils bis zum Bundeswettbewerb gebracht hatten. Manche davon führte er bis zur Aufnahme eines Musikstudiums.

Mittlerweile kann Diethelm Zuckmantel aber auch auf eine lange, erfolgreiche Zeit mit dem JBO zurückblicken. Nachdem er die Leitung dieses hervorragenden Klangkörpers der CSM im Jahr 2000 übernommen hatte, arbeitete er stetig daran dieses Orchester sowohl inhaltlich als auch organisatorisch weiterzuentwickeln. Ihm war stets daran gelegen, den jungen und junggebliebenen Instrumentalschülerinnen und -schülern der CSM die Faszination des Klanges und der stilistischen Vielfalt eines sinfonischen Blasorchesters nahezubringen. So bildete sein inhaltlicher Schwerpunkt stets das Einstudieren von Originalkompo-



Diethelm Zuckmantel und das JBO 2019

sitionen für sinfonisches Blasorchester der Komponistinnen und Komponisten der bedeutenden Strömungen in Nordamerika, den Niederlanden, in Großbritannien und Deutschland für diese Orchestergattung.

Dabei bleiben die unzähligen Probenwochenenden und Konzerte des Ensembles als Botschafter der CSM nicht nur in Düsseldorf, sondern auch auf den Konzertreisen etwa nach England, Schottland, Israel, Australien und zuletzt im Jahr 2018 nach Italien für Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen unvergessen. Auch bestätigte nicht zuletzt der Erfolg auf Bundesebene beim Deutschen Orchesterwettbewerb im Jahr 2012 – in der Kategorie Jugendblasorchester – den von Diethelm Zuckmantel verfolgten Weg in der Ausprägung des JBO.

Wir danken ihm – der gerne von sich mit einem Augenzwinkern als Kapellmeister sprach – für seinen Einsatz und seine musikpädagogische Arbeit im JBO und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude an und mit der Musik!

Auf ein baldiges Wiedersehen! Natürlich freuen wir uns, wenn unser ehemaliger Kapellmeister bei dem ein oder anderen Konzert vorbeischaut!

Wie geht es weiter mit dem JBO?

Im November 2021 konnte die Leitung des Orchesters mit Marina Ochsenreither, der neuen Fachgruppenleiterin für Bläser, Schlagzeug und Jazz, neu besetzt werden. Die Proben finden regulär mittwochs von 17:30 bis 19:30 Uhr im Udo-van-Meeteren-Saal statt. Alle interessierten Musikerinnen und Musiker können sich melden unter marina.ochsenreither@duesseldorf.de.

Wir freuen uns, dass endlich alle – auch die dem Orchester lange verbundenen Spielerinnen und Spieler – wieder ihren Teil dazu beitragen können, die überregional bekannte Tradition der sinfonischen Orchesterarbeit im JBO, dem sinfonischen Blasorchester der Ober- und Höchsthstufe an der Clara-Schumann-Musikschule, fortzuschreiben.

Auf Wiedersehen, Dirk Grün

Verabschiedung__ Dirk Grün war von 2006 bis 2019 als Musikschullehrkraft für Klarinette und von September 2019 bis Juni 2021 als Fachgruppenleiter für Blasinstrumente, Schlagzeug und Jazz an der Clara-Schumann-Musikschule tätig. Er hat im Juli 2021 die Stellvertretende Institutsleitung der Folkwang Musikschule Essen übernommen.

Als Musikschullehrkraft und im Rahmen seines Unterrichtsdeputats als Fachgruppenleiter hat Dirk Grün zahlreiche Klarinetten-

schülerinnen und Schüler geprägt und begleitet. Eine persönliche Herzensangelegenheit waren für ihn immer die Ensembles der Musikschule. So war er Gründungsmitglied und Leiter (gemeinsam mit Bianca Sorgente) der *Clara Schumann Players* und leitete das sinfonische Blasorchester *Band No. 1*. Er bereitete zahlreiche Ensembles und Schülerinnen und Schüler auf Wettbewerbe wie den *Deutschen Orchesterwettbewerb*, die *Kinderkulturtage Düsseldorf* und „Jugend musiziert“ vor. Ihm oblag außerdem die Koordination des *Deutschlandstipendiums*. Zusätzlich wirkte er beim Facebook-Auftritt, der Musikschulzeitschrift *Triangel* und der Planung, Organisation und Durchführung von zahlreichen Konzerten mit. Dirk Grün war außerdem Ansprechpartner für drei Schulkooperationen im Bereich der Bläserklassen.

Die Musikschule bedankt sich bei Dirk Grün für die engagierte Arbeit und wünscht ihm für die neue berufliche Herausforderung alles Gute.

Dirk Grün

||: Norbert Laufer



Wunderbare Jazz-Exkursionen

Jazz-CD Neben seinem Hauptberuf an der CSM als Klarinetten- und Saxophonlehrer sowie als Leiter der Big Band und der Green Horns ist Romano Schubert ein vorzüglicher Jazzmusiker auf dem Saxophon, der in der Szene wohlbekannt ist. Das stellt er immer wieder als Mitspieler in verschiedenen Ensembles unter Beweis, etwa im Kokopelli Saxophonquartett, das Musik von klassischen Originalkompositionen über Arrangements bis hin zum Jazz spielt.

Anfang des Jahres ist eine neue Jazz-CD des Romano Schubert Quartetts erschienen. Auf *points of return* sind neben fünf Eigenkompositionen Schuberts vier weitere von Stefan Michalke zu hören. Er ist der Pianist dieses

Quartetts. Wenn man nicht nachschauen würde, könnte man kaum zuordnen, was aus welcher Feder stammt, so sehr verschmelzen die musikalischen Vorstellungen der beiden Komponisten.

Dasselbe passiert bei ihrem gemeinsamen Spiel, das von den vorzüglichen Musikern Walfried Böcker am Bass und Steffen Thormählen zum Quartett ergänzt wird. In einem Reigen von sehr gleichberechtigten Soli der vier entwickelt sich bei jeder Nummer eine in sich ruhende Dramaturgie.



Zu beziehen ist diese CD im Handel und online

- bei [JazzSick Records](#)
- im Handel und als Download
- direkt bei sax@romano-schubert.de
15 EUR zzgl. 2 EUR Versandkosten.

Die Charakteristik der Stücke bewegt sich zwischen eher songartigen, lyrischen Stücken (*Still, Song for Nadine*) über einen *Vaalse* Walzer bis hin zu Uptempo-Nummern wie *Mach's* oder *Monday Night*, den einleitenden Stücken der CD. Bisweilen wird die Jazzharmonik bis an ihre Grenzen ausgereizt. Das sind wunderbare Exkursionen! Das Quartett fängt diese Schärfen zudem mit hoher Spiel- und Klangkultur auf. Der Bass nutzt seine sonoren Möglichkeiten, die Becken des Schlagzeugers zischeln einfühlsam, der Pianist geht auf weite Erkundungsfahrten. Und Romano Schuberts Tenorsaxophon entfaltet seine Linien.

How it ends steht nicht etwa am Ende des Reigens, sondern zeigt mitten auf der CD ein Spektrum zwischen Melancholie und modernen Spieltechniken auf, die durchaus ihre klanglichen Ecken und Kanten haben und eine weitere Facette des Saxophonisten aufzeigen.

Aufgenommen wurden die neun Nummern in der Düsseldorfer Jazz-Schmiede, wo Schubert mit seinen Ensembles quasi zu Hause ist. Erschienen ist die CD auf deren Hauslabel *Jazzsick records*.

Mit Liebe zum Klavier

Seit April 2010 war Aloisius Groß Fachgruppenleiter für Tasteninstrumente. Gleichzeitig war er auch für die Musikangebote der Volkshochschule zuständig. Nach mehr als 10 ereignisreichen Jahren ging er im Frühjahr in den Ruhestand. Wohlverdient!



Aloisius Groß wurde im Saarland geboren. Seine Liebe zum Klavier hatte er bereits früh entdeckt. So schloss er nach dem Abitur an der Musikhochschule und der Universität der Landeshauptstadt Saarbrücken ein Schulmusik-Studium an (sein Zweitfach war Französisch) sowie Instrumentalpädagogik bis zur Konzertreifeprüfung. Erste Unterrichtserfahrungen sammelte er bereits vor dem Studium, bevor er 1986 an die Musikschule Hamm als Klavierlehrer ging. 1990 wechselte er zur Musikschule Bochum und wurde zunächst Leiter der Abteilung Tasteninstrumente. Neben dem Fach Klavier erteilte er auch Musiktheorie und Gehörbildung. 1997 wurde Aloisius Groß stellvertretender Schulleiter und leitete die dortige Musikschule seit 2007 kommissarisch.

Sein Antrittskonzert an der CSM Düsseldorf war Ende 2010. Und das Programm zeigte seine musikalischen Schwerpunkte: Er spielte Beethoven und Schubert aus dem klassisch-romantischen Repertoire, aber auch Werke aus dem 20. Jahrhundert von Alban Berg und Leoš Janáček. Seine Kenntnis der zeitgenössischen Musikströmungen schlug sich auch in einem zweiteiligen Aufsatz in dieser Zeitschrift nieder, der viele

Foto: privat



Aloisius Groß

Aspekte dieses Themenbereichs erläuterte.

Die von Groß veranstalteten Konzerte hatten stets einen klaren Roten Faden. Bei einer Nacht der Museen 2015 im Schumann-Haus auf der Bilker Straße wurde natürlich Musik von Robert Schumann gespielt. Ganz besonders am Herzen lag ihm jedoch der 1916 geborene Pianist Karlrobert Kreiten, dem in den 1930er und 1940er Jahren eine große Karriere vorhergesagt wurde, der aber 1943 wegen einer kriegskritischen Aussage denunziert und schließlich von den Nazis ermordet wurde. Groß erinnerte in einem Aufsatz in der Triangel und in

einem Konzert (veranstaltet von CSM und VHS) aus Anlass von Kreitens 100. Geburtstag an dessen Schicksal. Es gab im Konzert wichtige Wortbeiträge und viele beziehungsreiche musikalische Programmpunkte, bei denen auch Aloisius Groß als Musiker beteiligt war.

Erfolge hatte Groß auch stets als Lehrer. Nicht nur, dass seine Schülerinnen und Schüler regelmäßig bei „Jugend musiziert“ teilnahmen und mit Preisen heimreisten. Die jungen Musikerinnen und Musiker wirkten auch bei wichtigen Schulkonzerten mit: etwa bei Klavier plus (also mit Kammermusik) an der Beckbuschstraße im Mai 2018, beim EPTA-Kongress 2018, beim Schumann-Fest in der Tonhalle 2019, um nur einige zu nennen.

Aloisius Groß wird weiterhin am Klavier aktiv sein, solistisch und als Kammermusikpartner. Außerdem hat er nun Zeit, seine Leidenschaften für das Laufen, Rad- und Motorradfahren zu betreiben.

Die Schulleitung und das ganze Team der CSM wünschen ihm alles Gute.

Begabtenförderung

Die BürgerStiftung fördert musikalische Talente an der Clara-Schumann-Musikschule

Begabtenförderung— Die Düsseldorfer *BürgerStiftung* unterstützt seit 2020 das Begabtenförderprogramm *Claras Talente* an der Clara-Schumann-Musikschule. Gefördert werden musikalisch begabte Kinder der Musikschule im Alter von bis zu 12 Jahren durch zusätzlichen Musikschulunterricht. Die BürgerStiftung stellte für die Förderung des musikalischen Nachwuchses für 2020 und 2021 insgesamt einen Betrag von knapp 23.000 Euro zur Verfügung.

Die Kinder im Begabtenförderprogramm *Claras Talente* erhalten im Rahmen von Stipendien zwei Mal pro Woche Unterricht auf ihrem jeweiligen Instrument in der Clara-Schumann-Musikschule. Insgesamt 15 Kinder hatten sich Anfang 2020 für das Förderprogramm durch ihre Platzierung beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ oder eine spezielle Aufnahmeprüfung qualifiziert. Die Verlängerung der Stipendien und die Neuaufnahmen erfolgten in 2021 durch eine Zwischenprüfung per Video oder ebenfalls über eine Platzierung beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Es wurden 14 weitere Schülerinnen und Schüler aufgenom-

men, drei weitere stehen noch auf der Warteliste für das Förderprogramm.

Dank der Unterstützung der BürgerStiftung können somit in 2021 insgesamt bis zu 32 talentierte junge Schülerinnen und Schüler auf den Instrumenten Violine, Violoncello, Querflöte, Klarinette, Trompete, Klavier und Gitarre bis einschließlich 12 Jahren eine Förderung bis Ende des Jahres erhalten.

Für die Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren gibt es bereits die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA).

Beide Förderprogramme ergänzen sich optimal und ermöglichen so eine umfassende Förderung von musikalischen Talenten an der Clara-Schumann-Musikschule. Die *BürgerStiftung* hat bereits zugesagt, das Förderprogramm der CSM *Claras Talente* auch im Jahr 2022 zu unterstützen. Sie hat allein dafür bereits insgesamt 17.539 Euro gespendet.

Acht Schülerinnen und Schüler machten bereits im Jahr 2020 ihre Aufnahmeprüfung in die SVA und legten in diesem Jahr ihre Zwischenprüfung (ZP) ab. Weitere acht, die ihre Aufnahmeprüfung (AP) in die SVA ablegten, kamen in diesem Jahr hinzu.

SVA

Studienvorbereitende Ausbildung

Name	Fach	Lehrkraft	Prüfung
Lorenz Baehring	Klarinette	Christof Hilger	AP
Henriette Bahr	Kontrabass	Jürgen Michel	AP
Severin Luzius Braunfels	Klavier	Yoshimi Yamamoto	ZP
Jade Anna Bui	Klarinette	Christof Hilger	AP
Johannes Graf	Trompete	Stefan Jumpertz	ZP
Akushia Hagan	Klavier	Yoshimi Yamamoto	AP
Elise Carlotta Kliesow	Gesang	Justyna Wanat	ZP
Nina Kunizyna	Gitarre	Katharina Weimer	AP
Xinyu Lai	Violine	Sabine Roggel	ZP
Philip Leu	Klarinette	Christof Hilger	AP
Helene Lohmann	Violoncello	Isabelle Exbrayat-Jean	ZP
Mariam Manjgaladze	Klavier	Irina Leveleva	AP
Darian Patz	Klavier	Sybille Karrasch	ZP
Léon-Patrice Ramgé	Gitarre	Ozan Giray Uygur	AP
Tobias Reuter	Querflöte	Gabriella Sinay	ZP
Andreas Spektorov	Gitarre	Eduardo Inestal	ZP

Clararas Talente seit 2020

Name	Fach	Lehrkraft
Hugo Arce Kwon	Violine	Stefan Federer
Lorenz Baehring	Klarinette	Diethelm Zuckmantel
Franka Bokuniewicz	Violoncello	Isabelle Exbrayat-Jean
Hannah Kirschning	Violoncello	Katharina Ullrich
Kian Kurter	Gitarre	Eduardo Inestal
Zijin Liu	Violine	Stefan Federer
Leon-Patrice Ramgé	Gitarre	Ozan Uygur
Paul Siebert	Violoncello	Katharina Ullrich
Fabian Strnad	Violoncello	Katharina Ullrich
Yiqiao Tan	Klavier	Yoshimi Yamamoto
Katherine Thogmartin	Klavier	Yoshimi Yamamoto
Audrey Zijiao Zheng	Violoncello	Katharina Ullrich
Olivia Chuqiao Zheng	Violoncello	Katharina Ullrich
Clara Zöbeley	Violine	Maurice Maurer

neu seit 2021

Name	Fach	Lehrkraft
Frida Barthel	Klarinette	Dimitri Schenker
Jakob Amun Ibrahim	Trompete	Christoph Gängel
Hugo Malucha	Trompete	Christoph Gängel
Tian Medam	Violoncello	Katharina Ullrich
Blanka Megyeri	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr
Christina Meyer	Mandoline	Julianne Ebener
Karolina Ni	Klavier	Piroska Horvath-Schotenröhr
Flora Okoye	Querflöte	Christiane Lorenz
Tim Qu	Gitarre	Markus Sich
Zishan Qiu	Violoncello	Adelheid Zimmer
Ruby Schlenker	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus
Theo Siebert	Gitarre	Raffael Sabouni
Elena Wessels	Blockflöte	Kamini Govil-Willers
Emily Wilts Fernandez	Gitarre	Eduardo Inestal

Mehr als nur Feuerwehr

„zu erkennen, was die Musikwelt / im Innersten zusammenhält.“
(frei nach Goethe) –

Dieses hohe Ziel zu erreichen, hat sich die Musiktheorie auf die Fahnen geschrieben. Aber um welche Inhalte geht es eigentlich genau?

Selbst ausgebildete Musikerinnen und Musiker denken oft mit Grauen an ihre eigenen Erfahrungen im Bereich Musiktheorie zurück. Der Stoff zu trocken, die Regeln zu streng, und der Lehrer, ja der Lehrer ... (Zumeist waren es tatsächlich Herren!) Aber ist es nicht eigentlich wunderbar, wenn man es versteht, eine Melodie nach den Regeln der Kunst zu begleiten? Vielleicht ein Weihnachtslied für ein kleines Ensemble mehrstimmig zu setzen, so dass man es etwa mit Schülerinnen und Schülern zusammen spielen kann? Im besten Falle klingt es dann wie zu Bachs oder Mozarts Zeiten! Und dafür muss man Regeln kennenlernen, die in einer bestimmten Zeit – etwa im Barock oder in der Klassik – galten.



einige Stichworte aus der Allgemeinen Musiklehre

Bevor man sich dieses hohe Ziel setzt, ist es zunächst erforderlich, die Grundelemente der Musik zu verstehen. Diese werden in der Allgemeinen Musiklehre (AML) vermittelt. Es geht beispielsweise um diese Fragen, die alle ineinandergreifen:

- Wie werden Einzeltöne erzeugt?
- Wie sind Tonleitern aufgebaut?
- Wie stehen zwei Töne zueinander? Welche Intervalle bilden sie also?
- Wie sind die traditionellen Dreiklänge aufgebaut und wie können sie zu Vier- und Mehrklängen erweitert werden?
- Wie werden Rhythmen notiert?

Dass solche Fragen auch heute noch, also 1000 Jahre nach Erfindung der Mehrstimmigkeit und Jahrhunderte nach der Erfindung des Dreiklangs, wichtig sind, zeigt sich daran, dass die weitaus meiste Musik in klassischen Konzerten und 100% der Popmusik auf diesen Regeln aufbaut. Kaum zu glauben: Auch die Mehrstimmigkeit musste erst erfunden werden. Es gibt Musikkulturen, die im Wesentlichen auf einstimmiger Musik beruhen.

Im Instrumentalunterricht kommt das Eingehen auf solche Inhalte in der Regel zu kurz. Das liegt schon an der wöchentlichen Unterrichtsdauer von zumeist 25 Minuten.

Durchaus gehört das Spielen von Skalen (also von Tonleitern) und Arpeggien (von Dreiklängen) in das Kernrepertoire des Instrumentalunterrichts. Man übt dabei ja schon viele wichtige Bewegungsvorgänge, die in der Literatur von Bach bis Brahms und darüber hinaus auf der Tagesordnung stehen. Über deren Aufbau, also etwa über die Frage, was einen Dreiklang zusammenhält, spricht man zumeist weniger ausführlich.

Für Schülerinnen und Schüler im jüngeren Teenager-Alter bietet die CSM daher Gruppenunterricht in AML an. Hier geht es genau um die oben genannten Fragen.

Ich habe in einem Jahr Aufnahmeprüfung und brauche schnell Unterricht in Musiktheorie.

Mit dieser Aussage werden Musiktheorie-Lehrkräfte häufig konfrontiert und werden als schnell eingreifende Feuerwehr gebraucht, um bestehende Lücken zu schließen. Die Schülerin oder der Schüler möchte nach der Schulzeit ein Musikstudium beginnen – und dazu muss sie oder er neben dem künstlerischen Hauptfach (sprich: dem Vorspiel auf dem Instrument) einen Eignungstest, also eine Aufnahme-

C-Durtonleiter und Intervalle

Halbtonschritte: vom 3. zum 4. und vom 7. zum 8. Ton



|Prime

|Sekunde

|Terz

|Quarte

|Quinte

|Sexte

|Septime

|Oktave

prüfung absolvieren. Auch ihnen kann an der CSM geholfen werden.

Je nach Studiengang sind die Anforderungen sehr unterschiedlich: Bei pädagogischen höher als bei künstlerischen, bei Schul- und Kirchenmusik sowie Komposition ist das geforderte Niveau noch anspruchsvoller. Eine Kandidatin oder ein Kandidat muss hier einen umfangreichen Parcours von ein- und mehrstimmigen Gehörbildungs- und Tonsatzaufgaben bis hin zum vierstimmigen Satz durchlaufen. Um die geforderten Dinge zu lernen, bietet die CSM zunächst Intensivkurse in Harmonielehre und Gehörbildung an. Im letzteren geht es um das Erfassen, Benennen und Aufschreiben von Rhythmen, Taktarten, Intervallen und mehrstimmigen Klängen. Das geht Hand in Hand mit den Gegenständen der Harmonielehre, bei der der Aufbau von Drei- und Mehrklängen unterrichtet wird und wie diese nach den Regeln der Kunst aufeinander folgen, so dass es wie bei Johann Sebastian Bach klingt. Sein Zeitstil ist hier das Maß aller Dinge. Für besondere Anforderungen für die Aufnahmeprüfungen von Schul- oder Kirchenmusik und für ein Kompositionsstudium bietet die CSM aber auch Einzelunterricht im Fach Tonsatz an.

Die Kurse in AML, Gehörbildung und Harmonielehre gehören zu den Ergänzungsfächern und sind somit für Schülerinnen und Schüler, die an der CSM Hauptfachunterricht erhalten, kostenfrei. Mit ihrer Anmeldung können sie so viele Ergänzungsfächer belegen, wie sie möchten. Tonsatz dagegen ist ein weiteres Hauptfach mit Gebühren wie beim Instrumentalunterricht.

Natürlich gibt es alle oben genannten Möglichkeiten auch schlicht für Interessierte, die nicht ein Studium anstreuen, sondern ihr erworbenes Wissen auf ihrem Instrument einsetzen möchten. Im Einzelunterricht können sogar auch weitergehende Inhalte einfließen bis hin zum Kontrapunkt, der ja oft zu den höheren Weihen eines Musikers gezählt wird; ebenfalls Inhalte von Musikgeschichte, beginnend mit der Gregorianik des Mittelalters, der ersten Mehrstimmigkeit vor rund 1000 Jahren bis ins 21. Jahrhundert. Wie wurden musikalische Linien („Melodien“) im 15., 17., 19.

Jahrhundert gestaltet? Wie sahen die Genres und Formen in den verschiedenen Epochen aus? Und was hat es mit der 12-Ton-Technik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf sich?

An dieser Stelle gibt es Berührungspunkte zwischen den Fächern Tonsatz und Komposition. Um es auf eine einfache Formel zu bringen:

- Im Tonsatz geht es mehr um Regeln, um die Frage: Wie haben die klassischen Komponisten es gemacht?
- In Komposition geht es mehr um die Kreativität. Um das Setzen von Tönen nach eigenen Regeln, um das Erfinden und Experimentieren.

Das derzeitige Team von CSM-Lehrern dieser beiden Fächer

- Klaus Kauker,
- Björn Raithel und
- Norbert Laufer

sind in beiden Bereichen zu Hause.

Weitere Informationen über sie sind im Internet nachzulesen.

Auskunft erteilt:

Rainer Templin

Telefon: 89-27426

E-Mail: rainer.templin@duesseldorf.de

Dreiklänge in C-Dur



Stufen:	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.=I.
Dreiklangstyp:	Dur	moll	moll	Dur	Dur	moll	vermindert	Dur
Funktion:	T	Sp	Dp	S	D	Tp	D ₃ ⁷	T

Das Heft ist im Handel erhältlich:
 ISMN 979-0-50010-114-7
 28 EUR.



||: Norbert Laufer

Musik für vier Akkordeons

Kompositionsklasse__ Neun junge Komponistinnen und Komponisten aus der Kompositionsklasse von David Graham, der bis 2016 an der CSM unterrichtete, sind in dem neu erschienenen Heft *Von Schmetterlingen, Walen und anderen Dingen* vertreten. Dies ist die dritte derartige Veröffentlichung im Augemus-Verlag. Nach Stücken für Akkordeon solo unter dem Titel *Zweiunddreißig tierische Akkordeonstücke* (1992) und *Maus und Heizung* (2010) mit Kompositionen für Mandoline und Akkordeon ist damit auch eines der letzten Projekte aus der Graham-Klasse veröffentlicht worden, das *Neue Stücke für vier Akkordeons* versammelt, wie es im Untertitel heißt.

Die Komponistinnen und Komponisten sind teils bis heute Schülerinnen und Schüler der CSM, teils studieren sie Komposition:

Daniel Erlenhofer Diez:	Hundewalzer
Jan Schymczyk:	Schmetterling und Riese
Felix Kesler:	Narzissen
Ben Roa Canales:	Die Trauerweide (für drei Akkordeons)
Laura Erlenhofer Diez:	De puntillas
Kevin Hunder-Conolly:	The Whale in the Waves
Ivo Kesler:	Bahnen
Lukas Döhler:	Antwort
Ryokan Yamakata:	Alarm, Panik

||: Familie von Reuß und Familie Zheng

Jugend musiziert sich digital zum Höchsterfolg

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Wettbewerbs „Jugend musiziert“ konnten sich für die Duo-Kategorien hauptsächlich online vorbereiten.

Die Corona-Pandemie bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Auch die diesjährige Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Jugend musiziert“ war eine Zitterpartie. Es war lange Zeit unklar, ob, wann oder wie der Wettbewerb stattfinden könnte. Allein mit der Entscheidung der Regional- und Landesverbände den Wettbewerb auszutragen, war es nicht getan. Die Musikschulen waren pandemiebedingt über lange Zeit geschlossen, so dass die Dozenten nicht in Präsenz unterrichten konnten. Die Vorbereitung erfolgte hauptsächlich online.

Olivia Chuqiao Zheng (11) ist Schülerin der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf in der Celloklasse von Katharina Ullrich und Johannes von Reuß (ebenfalls 11) ist Schüler der Musikschule Hilden in der Klavierklasse von Judith Lenz. Die beiden jungen Künstler blicken bereits auf einige Wettbewerbserfolge mit ausschließlich ersten Preisen zurück, hatten sich jedoch vor der Pandemie noch nie gesehen und auch noch nie gemeinsam musiziert. Sie haben sich in der Pandemie kennengelernt und beschlossen, gemeinsam in der Duo-Kategorie „Streichinstrument und Klavier“ in der Altersgruppe II anzutreten.

Gerade in Duo-Kategorien war die Vorbereitung auf die Teilnahme in diesem Jahr nicht einfach. Es reicht nicht aus, die Stücke auf dem eigenen Instrument zu beherrschen; vielmehr steht das gemeinsame Musizieren im Vordergrund. Es ist wichtig, aufeinander einzugehen und während des

eigenen Spiels auch das andere Instrument zu hören. Das gemeinsame Proben mag vielleicht für Geschwisterkinder im häuslichen Umfeld noch funktioniert haben, aber die Coronaschutzverordnung gab vor, dass lediglich eine weitere Person einen anderen Haushalt besuchen darf. Olivia besuchte also Johannes und die beiden Lehrerinnen Judith Lenz und Katharina Ullrich waren digital dazugeschaltet (siehe Foto Seite 45).

Johannes: „Das Zusammenspiel mit Olivia macht sehr viel Freude. Es begeistert, wie unsere Instrumente zusammenklingen und wie daraus Musik entsteht. Ich habe Olivia aber leider nur mit Maske oder mit Abstand gesehen.“

Olivia: „Cello allein ist schön, aber mit Johannes zusammen klingt es noch schöner. Die Proben waren coronabedingt sehr umständlich, haben aber auch Spaß gemacht. Das Einzige, was ich nicht mag, ist die Maske zu tragen.“

Dank des unermüdlichen Engagements der beiden Instrumentallehrerinnen und des Willens der beiden talentierten jungen Musizierenden wurde die Teilnahme ein voller Erfolg. Olivia und Johannes (siehe Foto Seite 44) qualifizierten sich für den Landeswettbewerb und erspielten sich dort einen 1. Preis mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten.

Auf dem Talentkanal der Clara-Schumann-Musikschule ist einer der Wettbewerbsbeiträge der beiden zu erleben: <https://youtu.be/05Hp8rrFtN4>

„Jugend musiziert“ in 2021 als Digitalwettbewerb

Trotz der Einschränkungen durch Corona konnten im März zum 58. Mal der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Düsseldorf, im März und Mai der Landeswettbewerb NRW in Essen und Dortmund und im Mai der Bundeswettbewerb in Bremen stattfinden.

In 2021 wurde auf ein digitales Konzept gesetzt: Anstatt sich live auf der Bühne den fachlichen Bewertungen einer Jury zu präsentieren, reichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Videos mit ihren musikalischen Darbietungen ein. Die Videos wurden von verschiedenen Fachjürs gemeinsam bewertet, denen neben Musikschulleitungen und Musikschullehrkräften auch Musiklehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen und Mitglieder von Berufsorchestern, wie etwa den Düsseldorfer Symphonikern, angehörten.

Die Regionalwettbewerbe fanden in 2021 in ganz NRW ausschließlich für die Altersgruppen Ia, Ib und II statt (bis 11 Jahre). Der Landeswettbewerb NRW war zweigeteilt: Die Altersgruppen III bis VII konnten in 2021 direkt zum digitalen Landeswettbewerb im März in Essen und anschließend – falls sie einen ersten Preis mit Weiterleitung erhalten hatten – zum digitalen Bundeswettbewerb im Mai in Bremen antreten. Für die Altersgruppe II, die nicht zum Bundeswettbewerb zugelassen ist, fand der Landeswettbewerb im Mai in Dortmund statt. Die Altersgruppen Ia und Ib sind nur zum Regionalwettbewerb zugelassen.

In Düsseldorf wurde der Regionalwettbewerb für die Altersgruppen Ia, Ib, II im März 2021 mit sehr guter Beteiligung ausgetragen: An den Wertungen der unteren Altersgruppen nahmen am Regionalwettbewerb Düsseldorf 106 Kinder

mit ansprechenden Videos teil. Es wurden zahlreiche erste, zweite Preise und ein dritter Preis sowie ein Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werks vergeben. In der Altersgruppe II wurden 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (davon acht Schülerinnen und Schüler der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule in den Wertungen Klavier und ein Streichinstrument, Querflöte, Klarinette und Trompete) mit einem ersten Preis zum digitalen Landeswettbewerb in Dortmund weitergeleitet, wo sie sich weitere Preise auf Landesebene erspielten.

Sechs Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule (in den Altersgruppen III bis VII) wurden vom digitalen Landeswettbewerb zum digitalen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Mai in Bremen weitergeleitet. Ihre Ergebnisse auf dem Bundeswettbewerb können sich sehen lassen:

Aus der Gitarrenklasse von Eduardo Inestal erspielte sich Ares Gnauk einen ersten Preis mit 24 von 25 Punkten auf Bundesebene. Darian Patz – ebenfalls ein Gitarrenschüler von Eduardo Inestal – erhielt 18 Punkte. Ein zweiter Preis mit 22 Punkten beim Bundeswettbewerb ging an Linnea Nike Adler (Mandoline) aus der Klasse von Julianne Ebener, an Philip Leu (Klarinette) aus der Klasse von Prof. Christof Hilger und an Tobias Reuter (Querflöte) aus der Klasse von



Jugend musiziert

59. Regionalwettbewerb

28. bis 30. Januar 2022 in den Räumen der Musikschule und weiteren Spielorten. Preisträgerkonzert mit Überreichung der Urkunden: **5. März 2022 um 17:00 Uhr** im Robert-Schumann-Saal

Es ist geplant, die Wettbewerbe vor Ort durchzuführen.

18. bis 22. März 2022 Landeswettbewerb NRW in Detmold

2. bis 9. Juni 2022 Bundeswettbewerb in Oldenburg

Der Wettbewerb ist ausgeschrieben für die folgenden Kategorien:

Solo oder mit einem Begleitinstrument

Streichinstrumente: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass

Akkordeon: MII/MIII, getrennt in AG I und II
Schlagzeug

Gesang (Pop)

Ensemblewertungen

Klavier Kammermusik 3–5 Spielende, Klavier und Streichinstrumente
Klavier, Streich- und Blasinstrumente (ohne Blockflöte)

Duo: Klavier und ein Blasinstrument (ohne Blockflöte)

Vokal-Ensemble: 2 Sängerinnen/Sänger mit oder ohne Begleitung
3–6 Sängerinnen/Sänger mit oder ohne Begleitung

Zupf-Ensemble: Gitarrenduo
2–5 Spielende: Gitarre, Mandoline/Mandola, Zither

Harfen- Ensemble: Harfen-Duo
3–6 Spielende

Besondere Besetzungen: Alte Musik

Baglama-Ensemble

Hackbrett-Ensemble

Jumu-open

Gabriella Sinay. Leon Golkov aus der Klasse von Irina Leveleva erspielte sich als Klavierbegleiter einen zweiten Preis mit 21 Punkten.

Finanziert wurde der Regionalwettbewerb Düsseldorf 2021 wie jedes Jahr durch eine großzügige Förderung des Kulturamts und der Stadtparkasse Düsseldorf.

In 2022 ist der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ Düsseldorf vom 28. bis 30. Januar als reales Format geplant. Ausgeschrieben sind die Solowertungen Streichinstrumente, Akkordeon, Schlagzeug, Gesang (Pop) sowie die Ensemblewertungen Klavier Kammermusik, Duo Klavier und ein Blasinstrument, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble, Alte Musik, weitere Instrumente sowie die Sonderkategorie Jumu open. Anmeldeabschluss ist wie jedes Jahr der 15.11. Das Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Düsseldorf 2022 mit Überreichung der Urkunden findet am 5. März 2022 um 17:00 Uhr im Robert-Schumann-Saal statt.



Ergebnisse des Regionalwettbewerbs

Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

Zupfinstrumente

Gitarre

Ia	Tim Qu	Markus Sich	24	1.
Ib	Theo Siebert	Raffael Sabouni	25	1.
	Emily Wilts Fernandez	Eduardo Inestal	23	1.
	Liana Siahi	Eduardo Inestal	22	1.
	Lorena Herold	Markus Sich	21	1.
	Uma Borade	Wilfried Nogatz	21	1.
	Niklas Heuermann	Martin Zimny	21	1.
	Gabriel Besken	Inge Tikale	20	2.
II	Samuel Bräuer	Michiel Wiesenekker	23	1. LW
	Vinzent Köhler	Ozan Uygur	22	1.
	Kian Kurter	Eduardo Inestal	21	1.
	Paula Tromm	Inge Tikale	21	1.
	Conrad Seitz	Inge Tikale	21	1.
	Amin Siahi	Eduardo Inestal	19	2.
	David Geisel	Ozan Uygur	18	2.
	Benedikt Uteß	Eduardo Inestal	18	2.
	Anne Klopsch	Andreas Stevens-Geenen	16	3.

Mandoline

Ib	Mila Djordjevic	Julianne Ebener	22	1.
II	Christina Meyer	Julianne Ebener	24	1. LW
	Emma Müндler	Julianne Ebener	22	1.

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Klavier und ein Streichinstrument

Ia	Audrey Zijiao Zheng	Katharina Ullrich	Violoncello	25	1.
	Malin Theresa Stanek	extern	Klavier	25	1.
Ib	Zishan Qui	Adelheid Zimmer	Violoncello	25	1.
	Karolina Ni	Piroska Horvath	Klavier	25	1.
	Tian Medam	Katharina Ullrich	Violoncello	23.	1.
	Emil Scholand	extern	Klavier	23.	1.
II	Franka Bokuniewicz	Isabelle Exbrayat-Jean	Violoncello	24	1. LW
	Blanka Megyeri	Piroska Horvath	Klavier	24	1. LW
	Olivia Zheng	Katharina Ullrich	Violoncello	24	1. LW
	Johannes von Reuß	extern	Klavier	24	1. LW



	Paul Siebert	Katharina Ullrich	Violoncello	22	1.
	Max Käferstein	extern	Klavier	22	1.
	Hannah Kirschning	Katharina Ullrich	Violoncello	22	1.
	Emma Gryniewicz	extern	Klavier	22	1.
	Fabian Strnad	Katharina Ullrich	Violoncello	21	1.
	Isabelle Nguyen	extern	Klavier	21	1.

Klavier vierhändig

Ib	Angelina Holz	Irina Leveleva	19	2.
	Ellen Stetsenko	privat	19	2.
II	Alicia Holz	Irina Leveleva	22	1.
	Anna Grosser	Irina Leveleva	22	1.

Düsseldorf

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Blasinstrumente solo

Blockflöte

Ia	Som Borade	Andreas Martin Hutten	21	1.
Ib	Elena Wessels	Kamini Govil-Willers	25	1.

Querflöte

II	Luisa Brambrink	Christiane Lorenz	24	1. LW
	Ruby Schlenker	Anne-Ruth Brockhaus	23	1. LW
	Flora Okoye	Christiane Lorenz	23	1. LW
	Sara Withöft	Martina Lötschert	20	2.

Oboe/Englischhorn

Ib	Jana Berg	Dietmar Stracke	25	1.
----	-----------	-----------------	----	----

- Begleitung

Ib	Sri Katyayani Mannar	Piroska Horvath	23	1.
----	----------------------	-----------------	----	----

Klarinette

II	Frida Barthel	Dimitri Schencker	25	1. LW
	Frida Marie Körber	Diethelm Zuckmantel	22	1.
	Paul Heinen	Christof Hilger	20	2.

Trompete

Ib	Hugo Malucha	Christoph Gängel	23	1.
	Marius Wendel	Angela Fiege	21	1.
II	Jakob Amun Ibrahim	Christoph Gängel	24	1. LW
	Therese Mackenbrock	Christoph Gängel	22	1.

Foto: Petra und Philipp von Reuß



Judith Lenz und Katharina Ullrich waren den Duo-Proben von Olivia Zheng und Johannes von Reuß digital dazugeschaltet.

REHBOCK pianos
 100 Jahre Klaviererfahrung
 Berliner Allee 34-36 40212 Düsseldorf
 Tel.0211 - 86 78 800 * www.rehbock-pianos.de



Ergebnisse des Landeswettbewerbs

Schülerin/Schüler	Lehrkraft	Punkte	Preis
Zupfinstrumente			
Gitarre			
II Samuel Bräuer	Michiel Wiesenekker	21	2.
III Darian Patz	Eduardo Inestal	23	1. BW
Leon Patrice Ramgé	Ozan Uygur	22	1.
Joel Jung Pandey	Eduardo Inestal	20	2.
Emilia Zielinski	Katharina Weimer	20	2.
Elias Weichelt	Eduardo Inestal	20	2.
Nikola Momchilov	Eduardo Inestal	18	2.
Mina Reuther	Eduardo Inestal	16	3.
Charlotte Tempel	Eduardo Inestal	16	3.
IV Romain Vens	Stevens-Geenen	19	2.
Nina Kunizyna	Katharina Weimer	18	2.
Andreas Spektorov	Eduardo Inestal	18	2.
Greta Kasimiowicz	Eduardo Inestal	15	3.
V Noah Bodewein	Eduardo Inestal	22	1.
Sebastian Hernandez	Eduardo Inestal	20	2.
Lucy Lengelsen	Katharina Weimer	20	2.
Nina Zielinski	Katharina Weimer	17	2.
VI Ares Gnauk	Eduardo Inestal	24	1. BW


Mandoline

II Christina Meyer	Julianne Ebener	23	1.
IV Linnea Nike Adler	Julianne Ebener	23	1. BW

Schülerin/Schüler	Lehrkraft	Instrument	Punkte	Preis
Klavier und ein Streichinstrument				
II Franka Bokuniewicz	Isabelle Exbrayat-Jean	Violoncello	23	1.
Blanka Megyeri	Piroska Horvath	Klavier	23	1.
Olivia Zheng	Katharina Ullrich	Violoncello	25	1.
Johannes von Reuß	extern	Klavier	25	1.
V Amelie Fehler	Isabelle Exbrayat-Jean	Violoncello	21	1.
Mona Masuyama	Piroska Horvath	Klavier	21	1.

Klavier vierhändig

IV Sophie Schaffnit	Irina Leveleva	19	2.
Zoé Schaffnit	Irina Leveleva		
V Lilian Gau	Irina Leveleva (privat)	19	2.
Mariam Manjgaladze	Irina Leveleva		



Musikalien Fratz

**DAS Fachgeschäft für Noten
und Musikbücher in Düsseldorf**

- Noten und Musikbücher
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten
auf Anfrage

Kaiserstraße 21
 Tel.: 0211 - 493 03 13
 E-Mail: musikalienfratz@gmx.de

Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

Blasinstrumente solo

Blockflöte

IV Carla Elisabeth Lülsdorf Kamini Govil-Willers 14 3.

Querflöte

II	Luisa Brambrink	Christiane Lorenz	21	2.
	Ruby Schlenker	Anne-Ruth Brockhaus	20	2.
	Flora Okoye	Christiane Lorenz	20	2.
III	Carola Strnad	Christiane Lorenz	21	1.
	Zofia Bokuniewicz	Christiane Lorenz	20	2.
	Imke Ramaker	Anne-Ruth Brockhaus	18	2.
	Jette Potthoff	Katharina Huckestein	18	2.
	Pia Scholten	Anne-Ruth Brockhaus	17	2.
	Ana Teresa Gillert	Christiane Lorenz	15	3.
V	Tobias Reuter	Gabriella Sinay	24	1. BW

- Begleitung

V Marc Leon Golkov Irina Leveleva 23

Oboe

III	Aurélia Lydia Hopfenzitz	Dietmar Stracke	21	1.
	Hannah Linß	Dietmar Stracke	17	2.
	Isabel Hüttig	Dietmar Stracke	16	3.
IV	Alwin Nguyen	Dietmar Stracke	21	1.

Klarinette

II	Frida Barthel	Dimitri Schencker	23	1.
III	Fanny Beck	Christof Hilger	20	2.
	Jade Bui	Christof Hilger	19	2.
	Lorenz Baehring	Diethelm Zuckmantel	18	2.
IV	Michelle Baier	Diethelm Zuckmantel	18	2.
	Momoka Taniue	Diethelm Zuckmantel	17	2.
V	Philip Leu	Christof Hilger	24	1. BW

Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

Trompete

II	Jakob Amun Ibrahim	Christoph Gängel	24	1.
III	Katharina Klee	Susanne Knoop	20	2.
IV	Johannes Graf	Stefan Jumpertz	22	1.

Ergebnisse des Bundeswettbewerbs

Zupfinstrumente

Gitarre

III	Darian Patz	Eduardo Inestal	18	
VI	Ares Gnauk	Eduardo Inestal	24	1.

Mandoline

IV Linnea Nike Adler Julianne Ebener 22 2.

Blasinstrumente solo

Querflöte

V Tobias Reuter Gabriella Sinay 22 2.

- Begleitung Klavier

IV Marc Leon Golkov Irina Leveleva 21 3.

Klarinette

V Philip Leu Christof Hilger 22 2.

- Begleitung Klavier

VI Chiara Wernet extern Peter Haseley 22 2.

18. Gerd-Högenger-Wettbewerb 2021

Auszeichnungen für Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule

Altersgruppe I

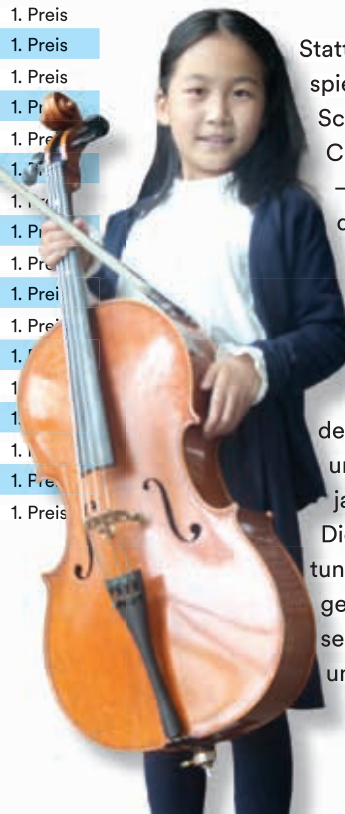
alle Schülerinnen und Schüler, die am 30. April nicht älter als 13 Jahre waren.

Name	Instrument	Lehrkraft	Punkte	Preis
Yiqiao Tan	Klavier	Yoshimi Yamamoto	25	1. Preis
Zishan Qiu	Violoncello	Adelheid Zimmer	25	1. Preis
Jakob Amun Ibrahim	Trompete	Christoph Gängel	24	1. Preis
Mariam Manjgaladze	Klavier	Irina Leveleva	24	1. Preis
Romy Braunfels	Klavier	Yoshimi Yamamoto	24	1. Preis
Jade Anna Bui	Klarinette	Christof Hilger	24	1. Preis
Fabian Strnad	Violoncello	Katharina Ullrich	23	1. Preis
Raimund Harbecke	Klavier	Irina Leveleva	23	1. Preis
Helene Lohmann	Violoncello	Isabelle Exbrayat-Jean	23	1. Preis
Clara Zöbeley	Violine	Maurice Maurer	23	1. Preis
Leon-Patrice Ramgé	Gitarre	Ozan Uygur	22	1. Preis
Jason Zhao	Klavier	Katharina Ilse	22	1. Preis
Fanny Beck	Klarinette	Christof Hilger	22	1. Preis
Amelie Brummer	Klavier	Irina Leveleva	22	1. Preis
Katherine Thogmartin	Klavier	Yoshimi Yamamoto	22	1. Preis
Lisa Schneider	Gitarre	Eduardo Inestal	22	1. Preis
Sofia Topaler	Klavier	Irina Leveleva	22	1. Preis
Ruby Maria Bui	Violine	Maurice Maurer	21	1. Preis
Niccolo Burigo	Klavier	Alissa Kholodova	21	1. Preis
Elena Kemsies	Klavier	Irina Leveleva	21	1. Preis
Emily Wilts Fernandez	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Aurelia Hopfenzitz	Oboe	Dietmar Stracke	21	1. Preis
Ruby Schlenker	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	21	1. Preis
Alicia Holz	Klavier	Irina Leveleva	21	1. Preis

Zishan Qiu

In 2021 wurde der Gerd-Högenger-Preis zum zweiten Mal digital ausgeschrieben. Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. vergibt den Gerd-Högenger-Preis zusammen mit Kultur am Rhein - Düsseldorfer Volksbühne e. V. jährlich für herausragende musikalische Leistungen, um den Namen des ehemaligen Oberstadtdirektors Gerd Högenger lebendig zu halten.

Statt öffentlicher Wertungsspiele mit Publikum waren die Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule – wie schon 2020 – auch in diesem Jahr aufgerufen, Videos mit ihren musikalischen Darbietungen einzureichen. Insgesamt gab es mit 59 Wertungen in zwei Altersgruppen erfreulicherweise deutlich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als in den Vorjahren beim realen Format. Die musikalischen Darbietungen der Kinder und Jugendlichen wurden von einer sechsköpfigen Jury gesichtet und in einer fast zweistündi-



Fotos: privat

Gerd Högener
(1922–2002)



Altersgruppe I Fortsetzung

alle Schülerinnen und Schüler, die am 30. April nicht älter als 13 Jahre waren.

Name	Instrument	Lehrkraft	Punkte	Preis
Anna Grosser	Klavier	Irina Leveleva	20	2. Preis
Yangjie Luo	Klavier	Alissa Kholodova	20	2. Preis
Samuel Bräuer	Gitarre	Michiel Wiesenekker	20	2. Preis
Nikola Momchilov	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Samuel Terbuyken	Klavier	Alissa Kholodova	20	2. Preis
Liana Siahi	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Kian Kurter	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Helena Piffka	Violoncello	Isabelle Exbrayat-Jean	19	2. Preis
Angelina Holz	Klavier	Irina Leveleva	19	2. Preis
Jette Potthoff	Querflöte	Katharina Huckestein	19	2. Preis
Ben Korrat	Gitarre	Martin Alexander Zimny	19	2. Preis
Romi Rettenmeier	Klavier	Alissa Kholodova	18	2. Preis
Clara Spönemann	Querflöte	Anne-Ruth Brockhaus	18	2. Preis
Hannah Diart	Blockflöte	Kamini Govil-Willers	18	2. Preis
Niklas Heuermann	Gitarre	Martin Alexander Zimny	17	2. Preis
Amin Siahi	Gitarre	Eduardo Inestal	17	2. Preis

Die Jury:

Kerstin Weuthen (Violine), Leiterin Musikschule Duisburg

Norbert Braun (Klavier), Fachgruppenleiter Musikschule Neuss

Sonja Steinsiek (Gitarre), Leiterin Musikschule Langenfeld

Kristin Seifert (Flöte), Leiterin Musikschule Datteln

Michael Bremen (Violine), Vorsitzender Förderverein CSM

Dr. Doris Bischler (Fagott), Clara-Schumann-Musikschule

gen Wertungskonferenz mit zahlreichen ersten und zweiten Preisen gekürt. Jurymitglieder waren drei Musikschulleitungen und eine Fachgruppenleitung aus öffentlichen Musikschulen in NRW (Duisburg, Langenfeld, Datteln und Neuss) sowie der Fördervereinsvorsitzende Michael Bremen und die Musikschulleiterin Dr. Doris Bischler. „Insgesamt war das Niveau des diesjährigen Gerd-Högener-Preises trotz des Digitalunterrichts sehr hoch, und ich bin sehr angetan von den Leistungen der Kinder und Jugendlichen“, sagte Jurymitglied Kerstin Weuthen, Musikschulleiterin aus Duisburg.

Die Höchstpunktzahl von 25 Punkten erreichten in der Altersgruppe I Yiqiao Tan (Klavier) aus der Klasse von Yoshimi Yamamoto und Zishan Qui (Violoncello) aus der Klasse von Adelheid Zimmer.

Yiqiao Tan



18. Gerd-Högener-Wettbewerb 2021 (Fortsetzung)

Altersgruppe II (14 bis 19 Jahre)

alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 19 Jahre waren.

Name	Instrument	Lehrkraft	Punkte	Preis
Philip Leu	Klarinette	Christof Hilger	25	1. Preis
Tobias Reuter	Querflöte	Gabriella Sinay	25	1. Preis
Ares Gnauk	Gitarre	Eduardo Inestal	24	1. Preis
Henriette Bahr	Kontrabass	Jürgen Michel	24	1. Preis
Severin Braunfels	Klavier	Yoshimi Yamamoto	23	1. Preis
Lukas Urich	Mallets	Mathias Haus	23	1. Preis
Darian Patz	Gitarre	Eduardo Inestal	22	1. Preis
Marc Leon Golkov	Klavier	Irina Leveleva	22	1. Preis
Daniel Thogmartin	Klavier	Yoshimi Yamamoto	22	1. Preis
Nina Kunizyna	Gitarre	Katharina Weimer	22	1. Preis
Sebastian Hernandez	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Andreas Spektorov	Gitarre	Eduardo Inestal	21	1. Preis
Felix Kesler	Mandoline	Julianne Ebener	20	2. Preis
Joel Jung Pandey	Gitarre	Eduardo Inestal	20	2. Preis
Xinyu Lai	Violine	Sabine Roggel	20	2. Preis
Darian Patz	Klavier	Sybille Karrasch	20	2. Preis
Romain Vens	Gitarre	Andreas Stevens-Geenen	19	2. Preis
Antonia Korff	Mandoline	Julianne Ebener	19	2. Preis
Carla Lülsdorf	Blockflöte	Kamini Govil-Willers	18	2. Preis

In der Altersgruppe II erhielten Philip Leu (Klarinette) aus der Klasse von Prof. Christof Hilger und Tobias Reuter (Flöte) aus der Klasse von Gabriella Sinay die Höchstpunktzahl.

Michael Bremen, Vorsitzender des Fördervereins der Clara-Schumann-Musikschule resümierte: „Ich freue mich, dass sich so viele Kinder und Jugendliche der Clara-Schumann-Musikschule mit einem sehr anspruchsvollen musikalischen Repertoire beteiligt haben.“

Philip Leu

Tobias
Reuter



Fotos: privat

19. Gerd-Högener-Wettbewerb

Juni 2022

Ausschreibungsunterlagen	erhältlich etwa ab Mitte Februar 2022 bei Lorena Eschweiler (Assistenz der Musikschulleitung), Raum 108
Teilnahmeberechtigt	alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptfachunterricht an der CSM erhalten
Altersgruppe I	Vorgesehen sind zwei Altersgruppen. alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30. April nicht älter als 13 Jahre sind, die also nach dem 30. April 2008 geboren wurden
Altersgruppe II	alle von 14 bis 19 Jahren, die also nach dem 30. April 2002 geboren wurden
Bewertung	Eine unabhängige Jury, bestehend aus erfahrenen Lehrkräften, ermittelt anhand der Wertungsspiele die besten Leistungen und schlägt diese dann für Preise vor.
Bewertungskriterien	<ul style="list-style-type: none">· künstlerische Ausstrahlung· musikalische Gestaltungskraft· technisches Können.
Programm	freie Wahl, Werke aus mindestens drei musikalischen Stilepochen
Preise	Es gibt Geldpreise und Urkunden. Durch die aktive Teilnahme gewinnen alle Kinder und Jugendlichen an Auftrittserfahrungen. Mit einer Auszeichnung sind weitere Fördermaßnahmen und Konzertauftritte verbunden.
Abschlusskonzert	Termine können noch nicht genannt werden.

Dieser Wettbewerb wird in Erinnerung an Gerd Högener (ehemaliger Oberstadtdirektor und Vorstandsvorsitzender der *Düsseldorfer Volksbühne e. V.*) vom *Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V.* und *Kultur am Rhein - Düsseldorfer Volksbühne e. V.* veranstaltet.

Die Veranstalter und die CSM freuen sich auf ein großes Teilnehmerfeld, das eine Anerkennung herausragender Leistungen in der Musikschule ermöglicht.



Die Bezirksleitungen

Ihre Ansprechpersonen in den Stadtbezirken

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein.

Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter www.duesseldorf.de/musikschule.

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Stadtbezirke

1**2**

Altstadt, Carlstadt, Derendorf, Düsseltal, Flingern Nord, Flingern Süd, Golzheim, Pempelfort

Stadtbezirke

3**4**

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Heerd, Lörick, Niederkassel, Oberbilk, Oberkassel, Unterbilk, Volmerswerth

Stadtbezirk

5

Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer



Petra Cegla

petra.cegla@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27430

Raum 214
Mo.: 10 – 13 Uhr, Di.: 11 – 13 Uhr,
Do.: 12 – 13 Uhr



Claudia Fürst

claudia.fuerst@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27444

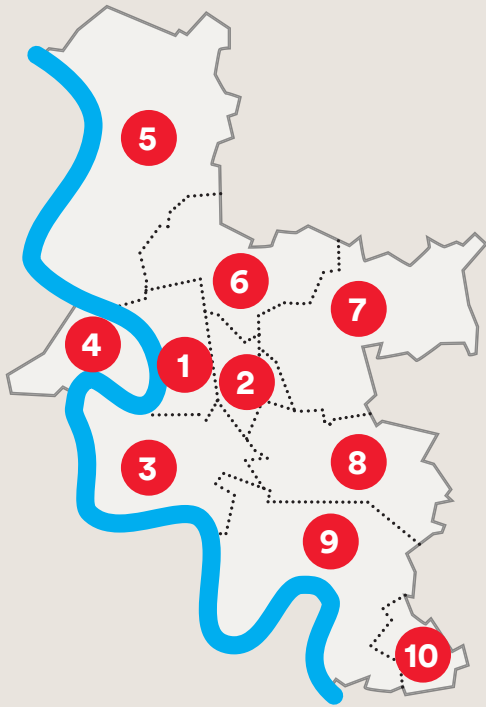
Raum 216
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr



Edwin A. Buchholz

edwin.buchholz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27431

Raum 216
Do.: 10 – 13 Uhr



Infoline:
0211 89-27433
(Mo. – Fr.: 10 – 13 Uhr)

Stadtbezirke



Eller, Gerresheim, Grafenberg, Hubbel-
rath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lierenfeld,
Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath,
Rath, Unterbach, Unterrath, Vennhausen

Stadtbezirke



Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter,
Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach,
Garath, Hellerhof



Bernhard Voelz

bernhard.voelz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27436

Raum 215
Do.: 10 – 13 Uhr, Fr.: 10 – 13 Uhr



Stefan Jumpertz

stefan.jumpertz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27434

Raum 215
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr

Alles Gute für die Zukunft

Niemals zuvor in der Geschichte der Städtischen Musikschule Düsseldorf haben sich während eines Jahres so viele Lehrkräfte von ihren Schülerinnen, Schülern, deren Familien und vor allem aus dem Kollegium der CSM in den Ruhestand verabschiedet wie im Jahr 2021.



Simona Simon-Zemlicka

eröffnete diesen Reigen, als sie am 1. Februar in ihre dritte Lebensphase eintrat. Sie schaut auf 33 Jahre Unterrichtstätigkeit als Klavierlehrerin an der CSM zurück. Durch ihre umgängliche Art und ihr freundliches Wesen war sie bei ihren Schülerinnen und Schülern gleichermaßen beliebt wie im gesamten Kollegium der CSM.



Sofija Janjikopani

trat am 1. März in den Ruhestand, nachdem sie seit 1976 ebenfalls als Klavierlehrerin tätig war. Ein Schwerpunkt ihrer Unterrichtstätigkeit lag darin, ihren Schülerinnen neben der Freude an der Musik den Zugang dazu über die Erarbeitung eines hohen spieltechnischen Niveaus zu vermitteln.



Ulrich Vomberg

hat am 1. Juli das Rentenalter erreicht. Er unterrichtete seit 40 Jahren an der CSM die Fächer Klavier und Keyboard unter anderem in den Stadtteilen Bilk und Gerresheim. Er gehörte zu den wenigen Fachkräften der CSM, die im Bereich des Musizierens mit Menschen mit Förderbedarf eingesetzt war und unterrichtete während dieser Zeit viele Jahre lang das Fach Keyboard an der Karl-Tietenberg-Schule mit dem Förderschwerpunkt Sehen in Mörsenbroich.



Jacqueline Fehst

kann auf eine 40-jährige erfolgreiche Unterrichtstätigkeit an der CSM zurückblicken. In dieser Zeit konnte sie mit ihren künstlerisch-pädagogischen Fähigkeiten das Instrumentalspiel in den Fächern Block- und Querflöte an viele Generationen von Schülerinnen und Schülern, vorwiegend im Stadtteil Gerresheim, weitergeben. Auch im Bereich des Musizierens mit Menschen mit Förderbedarf. Übrigens hat sie selber als Schülerin an der CSM begonnen und ist auch danach noch viele Jahre als Mitglied der Big Band der CSM treu geblieben.



Eva Minwegen

brachte in ihrer über 40-jährigen Unterrichtstätigkeit an der CSM viele Schülerinnen und Schüler in den Genuss, die Liebe zur Musik zu entdecken und von ihr die entsprechenden Fertigkeiten auf den Instrumenten Block- und Querflöte zu erlernen. Besonders wichtig war ihr die Arbeit mit unseren „Jüngsten“ im Liedergarten und mit den Schülerinnen und Schülern in der Kooperationsschule Richardstraße.



Ursula Löw

ging nach 40 Dienstjahren zum 1. September in den Vorruhestand. Sie unterrichtete zuletzt in den Stadtbezirken 7, 8 und 10 die Fächer Musikalische Früherziehung und Violoncello, wobei sie besonders im Stadtteil Unterbach als „Speerspitze“ der CSM bei Schülerinnen und Schülern jeden Alters sowie deren Eltern äußerst beliebt war. Sie hat Generationen von Kindern an die Musik herangeführt und geprägt. In besonderer Erinnerung bleibt sie auch als Mitgründerin des Projekts Cellissimo, bei dem seit 2010 zahlreiche junge Cellistinnen und Cellisten teilgenommen haben.



Rolf Drese,

der 35 Jahre lang an der CSM als Lehrer für Schlagzeug tätig war, besuchte bereits als Schüler den Jazzworkshop der Clara-Schumann-Musikschule, eine Zeit, die ihn stark prägte. Damals leitete Hermann Gehlen noch dieses Ensemble, das er vor über 50 Jahren als eines der ersten Jazzensembles in der Musikschullandschaft Deutschlands gegründet hatte. Viele Jahre lang leitete Drese selbst nun – im Team Teaching mit Michael Weiß und Norbert Hotz – den Jazzworkshop und prägte dessen inhaltliche Ausrichtung über die Jahre hinweg entscheidend mit. Diese Rolle hat nun Alexander Maczewski – auch Schlagzeuglehrer an der CSM – übernommen. Darüber hinaus gab Rolf Drese als Schlagwerker sein fundiertes, stilistisches Wissen in seiner Unterrichtstätigkeit an der CSM an viele Schülerinnen und Schüler weiter. Engagiert arbeitete er auch mit den Schlagzeuggruppen des Junior- und des Jugendblasorchesters, der Greenhorns Band und der CSM Big Band und trug einen entscheidenden Teil zur herausragenden Qualität und den Erfolgen dieser Ensembles bei. In der Köln-Düsseldorfer Jazzszene ist Rolf Drese nach wie vor eine bekannte Größe.



Dr. Udo Rademacher

unterrichtete seit 32 Jahren nebenberuflich Klarinette und Klavier an der CSM. Seine Haupttätigkeit war in dieser ganzen Zeit an Gymnasien in Düsseldorf und Krefeld. Zuletzt leitete er das Gymnasium am Moltkeplatz in Krefeld. Nun wechselte er an eine besondere Stelle: Seit Schuljahresbeginn ist er Direktor des Landesmusikgymnasiums Rheinland-Pfalz in Montabaur. Deswegen verabschiedete er sich nun von Düsseldorf. Die Verbindung zur Düsseldorfer Musikschule bestand schon während seiner eigenen Schulzeit: Er erhielt an der CSM Klarinettenunterricht und spielte in großen Ensembles, bevor er in Köln Schulmusik, Klarinette und Musikwissenschaft studierte. In seiner Doktorarbeit hatte er sich mit dem Komponisten und Dirigenten Alexander von Zemlinsky auseinandergesetzt. Für seine neue Tätigkeit an diesem besonderen Ort wünschen wir ihm viel Erfolg!

Die Musikschule bedankt sich bei Simona Simon-Zemlicka, Sofija Janjikanpanji, Ulrich Vomberg, Jaqueline Fehst, Eva Minwegen, Rolf Drese, Ursula Löw und Dr. Udo Rademacher für die engagierte Arbeit und wünscht ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Wir begrüßen in der Verwaltung

Marina Wiese Gebührenstelle

Marina Wiese ist seit 2010 im öffentlichen Dienst beschäftigt. Nach einem Jahr bei der Bundesagentur für Arbeit im Bereich der Leistungsgewährung verschlug es sie zunächst von April 2011 bis März 2021 zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, wo sie die längste Zeit in der Versicherungsaufsicht beschäftigt war. Ihre Bereitschaft, eine völlig neue Tätigkeit einzugehen, hat sie zur Stadt Düsseldorf und zur Clara-Schumann-Musikschule gebracht. Seit dem 1. April 2021 verstärkt sie das Team der Gebührenstelle, wo sie für die Einkommensprüfungen verantwortlich ist. Selbst ist sie auch kreativ. In ihrer Freizeit arbeitet sie an den Manuskripten ihrer ersten beiden Romane. Bisher wurde noch keines ihrer Werke veröffentlicht, was sich, so hofft sie, bald ändern wird.



Lisa Spieckermann Gebührenstelle

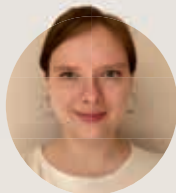
Seit dem 9. März 2021 arbeitet Lisa Spieckermann in der Gebührenstelle. Sie war vorher als Assistenz der Geschäftsführung bei einer Bäckerei beschäftigt, wo sie für die Buchhaltung, die Großkundenbetreuung und die Warenwirtschaft zuständig war. Sie spielt zwar kein Instrument, hört aber sehr gerne Musik.



im Kollegium

Sophie Reiland Gesang

Sophie Reiland ist seit November 2020 Teil des CSM-Kollegiums als Gesangslehrerin und unterrichtet derzeit am Standort Görres-Gymnasium. Sie studierte an der HfMT Köln Gesangspädagogik und Musikpädagogik und promovierte derzeit berufsbegleitend zu einem gesangspädagogischen Thema. Sowohl als Solistin als auch als Ensemblesängerin ist sie hauptsächlich im Bereich Oratorium/Alte Musik tätig. Sie sagt: „Ich genieße es sehr, mit jungen Sängerinnen und Sängern gemeinsam ihre musikalischen Horizonte zu erweitern und ihre Stimmen zu entwickeln.“



Ekaterina Kolodochka Klavier

Seit Ende 2020 wird das pädagogische Klavierteam der CSM von Ekaterina Kolodochka unterstützt. Die Pianistin studierte bei weltberühmten Persönlichkeiten in Moskau sowie in Freiburg im Breisgau und Frankfurt am Main. Als Klavierlehrerin arbeitete sie bisher unter anderem an der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn. Sie widmet sich mit ganzem Herzen der pädagogischen Arbeit und hat zahlreiche Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf verschiedene Wettbewerbe vorbereitet. Gemeinsam mit ihrem Bruder Alexander Kolodochka, der ebenso Lehrer an der CSM ist, hat sie außerdem ein äußerst erfolgreiches Piano-Duo gegründet.



Wir gratulieren



Consuelo Redondo,
Geigenlehrerin an der CSM, be-
kam am 24. Juli 2021 ihren Sohn
Francisco Trieb Redondo.

Foto: privat

Gedenken Christiane Bühne

Im Alter von 55 Jahren verstarb unsere Kollegin Christiane Bühne am 15. Dezember 2020 nach schwerer Krankheit. Nach ihren Studien an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, wo sie ihre Staatliche Musiklehrerprüfung ablegte, sowie an der Folkwang-Hochschule Essen, Abt. Duisburg, mit der Künstlerischen Abschlussprüfung im Hauptfach Klavier war sie seit 1992 als geschätzte Klavierlehrerin an der CSM beschäftigt. Darüber hinaus hat sie einige Jahre den linksrheinischen Bezirk 4 geleitet. Kollegium und Schulleitung der CSM trauern um die beliebte Kollegin. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihrem erwachsenen Sohn. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Clara-Schumann-Musikschule

TRIANGEL Nr. 33 – Herbst 2021

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Clara-Schumann-Musikschule (CSM)
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Doris Bischler

Redaktion:

Norbert Laufer (Redaktionsleitung),
Dr. Doris Bischler, Julianne Ebener,
Andreas Stevens-Geenen,
Rainer Templin, Petra Zierul

Satz+Gestaltung: Margret v Conta

Titelfoto: Carina Wessels

Fotos: (soweit nicht anders benannt)
Margret v Conta

Auflage 6.500, erscheint halbjährlich

Manuskripte und Fotos bitte an die
Redaktionsleitung, Norbert Laufer:
norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder.

Ihre Ansprechpersonen in fachlichen Fragen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule ist so breit gefächert, dass nicht eine Person über alles Auskunft geben kann. Darum gliedert es sich in fünf Fachgruppen, in denen Fachleute zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.



Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung,
in Kooperation mit Grundschulen

Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27423

Raum 116

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr
und nach Vereinbarung



Koordination Lernwelt Musik

in Kooperation mit Grundschulen (OGS)

Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432

Raum 213

Do.: 10.30 – 12 Uhr und nach Vereinbarung



Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

Bianca Steinmann

bianca.steinmann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27437

Raum 212

Di.: 11 – 13 Uhr und nach Vereinbarung



Streichinstrumente, Harfe

Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422

Raum 111

Di.: 11 – 12 Uhr; Mi.: 11 – 12 Uhr; Do.: 10 – 12 Uhr



Zupfinstrumente

Andreas Stevens-Geenen

andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27428

Raum 212

Mo.: 10.30 – 12 Uhr, Mi.: 10.30 – 12 Uhr



Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

Marina Ochsenreither

marina.ochsenreither@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424

Raum 112

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Tasteninstrumente

Simon Kleber

simon.kleber@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27425

Raum 113

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Rainer Templin

rainer.templin@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426

Raum 115

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr

Die Schulleitung und Verwaltung



Musikschulleiterin

Dr. Doris Bischler

csm@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27420

Raum 109

Instrumente

Kerstin Schneider-Beintze

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27443

Raum 013



Stellvertretende Schulleitung

Philipp Weinhausen

philipp.weinhausen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27422

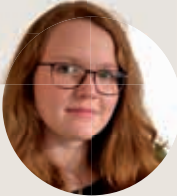
Raum 111

Unterrichts- und Instrumentengebühren Raum 008

Gudrun Mundt

gudrun.mundt@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27445



Assistenz der Schulleitung

Lorena Eschweiler

lorena.eschweiler@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27421

Raum 108

Lisa Spieckermann

lisa.spieckermann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27446

Marina Wiese

marina.wiese@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27447

Leitung der Verwaltung

Christian Hochscheid

christian.hochscheid@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27440

Raum 012

N.N. (Stellvertreterin)

Telefon 0211 89-27441

Raum 010

Foto: privat

Foto: privat



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle.
Mehr auf sskduesseldorf.de/mehralsgeld



**Stadtsparkasse
Düsseldorf**